



Gemeinde Brief

für das Kirchspiel in der Lößnitz

THEMA

Meine letzte Reise

Oktober / November 2026

Sterben begleiten
im Hospiz

4

Sterben -
„Hast du Worte?“

5

Kinder erleben
Kommen und Gehen

9



Lehre uns bedenken,
dass wir sterben
müssen,
auf das wir klug
werden.

(Ps 90,12)

INHALT

Schwerpunktthema	3–8
Kindergartenseite	9
Kinder- und Jugendseite	10–11
Kirchenmusik & Kultur	12–13
Aus dem Kirchspiel	14–15
Gottesdienstplan in der Mitte des Heftes	
Friedenskirche	16–20
Lutherkirche	21–23
Reichenberg	24
Moritzburg	25
Moritzburg / Reichenberg	26–27
Radebeuler Tafel / Ev. Schulzentrum	28
Freude und Trauer	29
Kontakte auf einen Blick	30/31

Impressum

*Herausgeber: Kirchspiel in der Lößnitz
(Radebeul, Reichenberg, Moritzburg)*

Redaktion: Martin Scheiter, Annette Lindackers

E-Mail: gemeindebrief@loessnitz-kirchspiel.de

Redaktionsschluss: 31. August 2026

Einsendeschluss für Manuskripte

(Ausgabe Dezember/Januar 2026/27):

2. November 2026

Gestaltung: Nadja Nitsche, n-zwo.com

Satz: Mathias Meitzner

Verlag und Druck: B.Krause GmbH, Radebeul

Auflage: 5.550 Stück

*Den Gemeindebrief gibt es auch online
auf unserer Homepage:
www.loessnitz-kirchspiel.de*

Geänderte Bankverbindungen!

*Bitte die neuen Kontobezeichnungen
verwenden, siehe Seite 30/31*

Titelbild: Dr. Michael Weißbach

Artikel dazu s.S. 13



Annegret Fischer, Pfarrerin der Friedenskirchgemeinde

Sterben lernen, um zu Leben

Am Ende kommt keiner daran vorbei: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden.“ (Ps 90,12) Dieses letzte Loslassen gehört zu jedem Leben dazu. Und viele begegnen dem Loslassen in abgestufter Form nicht erst am Ende des Lebens: Wenn jemand eine schwere Diagnose gestellt bekommt, wenn eine Beziehung scheitert, wenn Kinder das Haus verlassen oder Partner sterben, wenn ein beruflicher Weg unerwartet endet.

„Nicht wie ich will, sondern wie Du willst.“

Loslassen – vielleicht eine der größten Herausforderungen im Leben. Loslassen müssen heißt oft: Etwas akzeptieren, das ich eigentlich nicht akzeptieren will. Und: Ich kann mein Problem, meine schwierigen Situationen nicht durch Willen, Anstrengung, Muskeln, Strenge oder Disziplin lösen. Der einzig gute Weg ist, lernen, das was ist, zu akzeptieren und anzu-

nehmen und sich darauf einzulassen, dass es anders kommt, als ich es mir gewünscht habe. Aufhören mit Kämpfen bedeutet: Akzeptieren, dass das Leben anders weitergeht.

„Wer gut leben will, muss sterben lernen.“ So oder so ähnlich wird diese tiefe Weisheit seit der Antike weitergegeben. Denn gerade an diesem Punkt im Leben, an dem wir das Loslassen lernen, verändert sich etwas sehr Grundlegendes. Für Christen ist das oft der Moment, in dem das

Gottvertrauen eine ganz neue Lebensqualität erschließt: „Nicht wie ich will, sondern wie Du willst“, betet Jesus im Garten Gethsemane und ER setzt sein ganzes Vertrauen darauf, dass sein Vater im Himmel am Ende alles zum Guten wenden wird. Und der Weg, den Jesus dann geht – bis ans Kreuz – verlangt von ihm ein Loslassen, an dem auch ER fast zerbrochen wäre.

Dass es am Ende doch noch gut wird für ihn, liegt an einer Liebe, die viel stärker ist als der Tod. (!) Eine Liebe, die auch uns auffangen wird, wenn wir fallen werden.

Sterben ist das letzte, das ultimative Loslassen. Dann geht es nur noch um Liebe und mein Vertrauen darauf.

Diese Liebe Gottes, die sich manchmal als warme wohlige Erregung im Gottesdienst fühlen lässt, die uns beim Singen munter und beim Beten leicht werden lässt – diese Liebe Gottes wird das einzige sein, was uns an Hoffnung bleibt – das Beste, das uns passieren wird.

Welche Fragen sich auch in unserer Zeit stellen – zum Sterben, auch zum selbstbestimmten Sterben, diskutieren wir bei „miteinander reden“ in Kötzschenbroda am 5. November 2026 um 19.30 Uhr.

Liebe Leserinnen und Leser,

über das Sterben sprechen wir nicht gern. Und doch gehört es zum Leben – ebenso wie Abschied, Erinnerung und Hoffnung. Diese Ausgabe lädt dazu ein, sich dem Thema behutsam zu nähern:

mit bewegenden Erfahrungen aus dem Hospiz (S. 4), Gedanken zu Worten und Gesten am Lebensende (S. 5) und einem ganz persönlichen „Koffer für die letzte Reise“ (S. 6). Auch Kinder erleben Kommen und Gehen (S. 9). Dane-

ben gibt es viel Leben zu entdecken: eine besondere Klanginstallation (S. 8), Kirchenmusik im Herbst (S. 12–13) und Neues aus unserem Kirchspiel (S. 14–15). Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine anregende Lektüre.

HOSPIZ RADEBEUL: ÜBER DIE ARBEIT IM SOZIALDIENST

Übers Sterben reden

Frau H. kam direkt vom Krankenhaus in unser stationäres Hospiz, nachdem ein nicht operabler Magentumor und Metastasen entdeckt

worden waren. Eine palliative Chemotherapie hatte die 78-Jährige abgelehnt. In ihrem Zimmer häkelte sie und wenn jemand vom Personal hereinkam, wollte sie gemeinsam Fotoalben anschauen. Ihre regelmäßigen Spaziergänge im Wald begleiteten wir wegen der Sturzgefahr. Oft führten sie bis zum Heidefriedhof, wo sie sich schließlich eine Grabstätte aussuchte. Ängste vor dem Tod äußerte sie nicht, hoffte lediglich, dass ihr ein langer Leidensweg

erspart bliebe. Die Tochter kam selten zu Besuch. Frau H. hatte stets Verständnis – „der stressige Alltag ...“. Im Gespräch mit der Tochter stellte sich heraus, dass sie ein Problem mit Orten hatte, die sie an die Endlichkeit des Seins erinnern könnten. Rücksichtnahme auf der einen und Angst und Verdrängung auf der anderen Seite standen somit einer offenen Kommunikation zwischen Mutter und Tochter im Weg.

Heutzutage sterben die meisten Menschen in Einrichtungen und nicht daheim, wie früher üblich. Sterben und Tod werden oftmals tabuisiert.

Ich möchte Sie, liebe Leserinnen und Leser, ermutigen, in Ihren Familien darüber zu sprechen, was Sie sich für Ihr Lebensende wünschen und was keinesfalls geschehen soll –und dies auch zu verschriftlichen.

Stationäre Hospize sind Lebensorte, wo schwerkranke Menschen ihre letzte Lebenszeit verbringen können, wenn eine kurative Behandlung nicht mehr möglich oder nicht mehr gewünscht ist. Hier geht es mehr um

Lebensqualität als um Lebenszeit und es gilt das Prinzip „professionelle Nähe“ (anstelle von professioneller Distanz). Der Begriff „Hospiz“ leitet sich vom lateinischen „hospitium“ (Herberge, Gastfreundschaft) ab, weshalb die Bewohner unsere „Gäste“ sind. Neben palliativmedizinischer und pflegerischer Versorgung geht es um emotionale, spirituelle und soziale Unterstützung. 33 Mitarbeitende kümmern sich im Hospiz Radebeul um bis zu 16 Gäste und ihre Zugehörigen (Angehörige, Freunde, Kollegen etc.). Zusätzliche Unterstützung leisten 20 Ehrenamtliche. Das Sterben (be)trifft selten nur eine einzelne Person. Fast immer ist ein ganzes System von Zugehörigen in einem emotionalen Ausnahmezustand. Wir klären über Symptome, deren Behandlungsmöglichkeiten und den Sterbeprozess auf. Wir entlasten und begleiten, wir halten die nachvollziehbar oftmals heftigen Emotionen der Gäste und Zugehörigen aus (z.B. Wut auf „das Schicksal“). Und wir reden ganz viel über das gelebte Leben. Dieser Rückblick befriedet manche Wut im Jetzt und kann die Akzeptanz des nahenden Todes erleichtern.

Es vergingen Monate, bis Frau H. ihrer Tochter ein Gespräch über ihre letzten Wünsche zutraute und dies nicht mehr als „Zumutung“ empfand. Die beiden gingen spazieren – bis zum Friedhof. Dort brach das Tabu und beide waren entlastet.

Als Frau H. im Sterben lag, setzte ich mich neben ihr Bett und schob meine geöffnete Hand unter ihre. Mit schwachem Griff nahm sie dieses Angebot an. Später kam die von uns informierte Tochter und ich zog mich zurück. Kurz darauf verstarb Frau H.. Dann sah ich die Tochter mit einer ehrenamtlichen Kollegin zu einem Spaziergang Richtung Wald aufbrechen – den Weg, den wir so oft mit Frau H. gegangen waren. Später wünschte sie erneut unsere Begleitung, um noch einmal ins Zimmer zu gehen und von ihrer Mutter Abschied zu nehmen.

Anke Neumann



Dipl.-Psych. Anke Neumann berichtet über ihre Arbeit im Sozialdienst des Hospizes Radebeul.



Hospiz Radebeul

UMGANG MIT DEM STERBEN

„Hast Du Worte?“

Spätestens im November kommt es heftig. Die Blätter sind gefallen, das Kirchenjahr neigt sich dem Ende. Das Leben zwingt uns, Worte zu Abschied, Sterben und Tod zu hören. Und dann ist da der Gang auf den Friedhof. Erst recht, wenn Kinder oder Enkel unverhofft fragen, suchen wir selbst nach Worten. Erst recht, wenn wir mitten im Leben plötzlich mit diesem Themenfeld konfrontiert werden.

Auch in den Krankenhäusern, in denen ich bis Herbst 2023 über zehn Jahre als Klinikseelsorger gearbeitet habe, kam mir das Anklopfen des Todes immer wieder wie Irritation und Störung der mehr oder weniger glatten Abläufe vor. Das musste ich täglich begreifen: Die Begegnung mit Krankheit, Sterben und Tod erinnert mich an meine eigene Endlichkeit. Jeder weiß es eigentlich: Der Tod ist Teil meines Lebens, von Anfang an. Und trotzdem ist es Arbeit. Seelenarbeit.

Welche Worte habe ich, wenn der Tod das Zimmer betreten hat? Was habe ich noch? Wer ist noch im Zimmer? Der vom Tod gezeichnete Mensch ist auch ein Lebender. Er bringt die Geschichte seines ganzen Lebens mit. Endlich nehme ich mir Zeit, mehr zu erfahren. Er wird das Wesentliche schon auswählen. Der Fremde im Zimmer, der auch das Fremde ist, kann angesprochen werden: „Du siehst heute blass aus. Deine Augen gehen so in die Ferne. Denkst du manchmal ans Sterben?“ Ich würde das nicht übergehen, verarmen oder verniedlichen. Im Wunsch nach ei-

nem friedlichen Einschlafen steckt die Sehnsucht nach einem guten Sterben ohne Schmerzen.

Mein Gegenüber schaut zurück und voraus: „Ich muss los, will nach Hause.“

„Hab noch aufzuräumen.“ Wer kümmert sich um Pflanzen, Katze, Geld? Auch wer Abschied nimmt, ist auf der Schwelle und spricht oft doppeldeutig. Ich fand es meist angemessen, mitzugehen, mit zu schweben. Mal geht es um ein Glas Wasser, manchmal um Wasser des Lebens – wie bei der Frau am Brunnen (Johannes 4).

Wenn ich nach Worten suche, finde ich vielleicht nicht die passenden. Wie sollte das auch gehen? Ich kann aber üben, mit meinen Worten zu sagen, was mich bewegt, welche Erinnerungen



Pfr. i. R. Michael Leonhardi, Markkleeberg

kommen, was schön war, dass ich auch Angst habe. Dabei helfen Bilder: Sie lassen Spielräume und legen nicht fest.

Und dann gibt es verwandelte Worte und Gesten: noch einmal vorbeikommen, die Hand nehmen, der Mutter über den Kopf streichen, eine Blume bringen. Ich habe meinen Impulsen vertraut. Viel Besseres hatte ich nicht. Zum Glück haben wir Christen den Schatz der geborgten

Worte und Gesten. Wenn Du singen kannst, sing einen Gesangbuchvers. Wenn nicht, sprich ihn. Meine Großmutter hatte guten Proviant in ihrem Seelengepäck. Bis heute

kommen mir die Verse von Paul Gerhardt schnell in den Sinn (s. Kasten) Wenn Dir ein Psalmwort einfällt, das dich schon mal getröstet hat, sprich es. Lies es ab, wenn Du es nicht auswendig kannst. Such es raus, wenn Du nur eine vage Ahnung hast. Jetzt! Auch ein gemeinsam gesprochenes Vaterunser hat eine tiefe verbindende Kraft. Ich erinnere bis heute die Menschen, mit denen ich gemeinsam gebetet habe. Wenn ich noch einmal einen gerade Verstorbenen besucht habe, fand ich die alten Worte des Sterbesegens aus dem 7./8. Jahrhundert am kraftvollsten:

„Nun aber sieh das ewige Licht.
Zum Paradies mögen Engel Dich
geleiten und Dich führen in die Heilige Stadt. Chöre von Engeln mögen
Dich begrüßen. Und Christus, der
für Dich gelebt hat, gestorben und
auferstanden ist, möge Dir zeigen,
wo Du wohnst.
Geh Deinen Weg in Frieden.“

Mir war immer klar, wenn der Tod für mein Gegenüber näherkam, dass wir beide einen schweren Weg vor uns haben. Dazu gibt man Proviant mit auf den Weg. Eine Kerze in der nächsten offenen Kirche, Kapelle oder zu Hause anzünden ist eine Wegzehrung. Auch ein Gebet am Abend gibt die Schwere solcher Begegnungen noch einmal in andere Hände und würdigt sie. Ja, ich brauche auch Proviant für meinen Weg durch den Abschied, durch die Trauer auf dem Weg zurück ins Leben.

Pfr. i. R. Michael Leonhardi



Wolfgang Klee, seit 2013 im Ehrenamt beim Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Dresden tätig. Zu seinen Aufgaben gehört das Begleiten von Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen im Leben und über den Tod hinaus.

Ambulanter Kinder- und Jugendhospiz- dienst Dresden

Nicolaistr. 28,
01307 Dresden
www.akhd-dresden.de
Im Januar 2027 startet
ein neuer Ehrenamtskurs,
bei Interesse bitte melden
unter dresden@dkhv.de

Koffer für die letzte Reise packen

Wolfgang Klee ist seit 2013 ehrenamtlich im Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Dresden tätig. Voraussetzung für dieses Ehrenamt ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Qualifizierungskurs. Für eine Kurseinheit gibt es die Aufgabe,

den persönlichen Koffer für die letzte Reise zu packen. Der Koffer soll zum Nachdenken bringen und ausdrücken, welche Vorstellungen die Teilnehmenden von ihrem Sterben und dem eigenen Abschiednehmen haben.

Wolfgang, was ging damals bei dem Gedanken in Dir vor?

Ich fand diese Aufgabe sehr wichtig, weil sie dazu anregt, sich mit dem Sterben auseinanderzusetzen – einem Thema, das zur Ambulanten Kinderhospizarbeit gehört. Für mich war die Aufgabe damals so gestellt, dass ich nicht mehr zurückkehren werde. Ich dachte an einen letzten Lebensabschnitt ohne festgelegte Zeitspanne, aber mit dem Tod am Ende. Interessanterweise habe ich dabei weniger an das Sterben selbst gedacht als an die Tatsache, irgendwann nicht mehr da zu sein. Wie es mir während des Sterbens gehen könnte, spielte damals kaum eine Rolle.

Was hat sich zu heute geändert?

Heute halte ich dieses Gedankenexperiment für jeden Menschen für wertvoll. Es hilft, sich mit der eigenen Endlichkeit auseinanderzusetzen. Auch wenn wir den Tod gerne weit von uns wegschieben, gehören Sterben und Tod zu unserem Leben.

Wie packst Du heute den Koffer?

Wie schon 2013 würde ich „Den Ring“ von Richard Wagner einpacken. Vielleicht liegt es daran, dass Abschied (Abschied Wotans von Brünnhilde am Ende der Walküre) genommen wird und etwas (Götterdämmerung) endet. Die Musik entführt mich in eine andere Welt. Ich tauche in eine träumerische, wohl behütete Stimmung ein. Neu hinzugekommen ist noch mehr Musik, zu der ich in meinem Leben viel getanzt habe. Sie weckt Erinnerungen an viele schöne Momente meines Lebens. Mit diesen Erinnerungen verbinde ich Dankbar-

keit, Glück und Freude darüber, mein Leben so gelebt zu haben.

Wieder dabei wäre auch das „Buch der schönsten deutschen Wörter“. Ich genieße schöne Sprache und höre Menschen gerne zu, wenn sie Gedanken treffend und mit besonderen Worten ausdrücken.

Und auch 2026 würde ein guter Whiskey – der Lieblings-Whiskey meines Sohns – seinen Platz im Koffer finden als Symbol für Genuss und Lebensfreude und der besonderen Beziehung zu meinem Sohn.

Für die wichtigsten Erinnerungen an meine Liebsten brauche ich keine Bilder, ich trage sie in meinem Herzen. Im Idealfall öffnet sich eine zufällige Bilderfolge aus meinem Leben und begleitet mich in meinen Erinnerungen. Dennoch würde ich mich freuen, wenn auf dieser letzten Reise eine Art Diashow mit Bildern aus meinem Leben an mir vorbeiziehen würde.

Denke ich auf meiner letzten Reise nur an mich?

Nein. Es wird sicher Momente geben, in denen ich allein sein möchte. Wagner zu hören oder einen guten Whiskey zu genießen, das sind für mich eher stille, persönliche Augenblicke.

Aber ich bin kein Einzelgänger. Ich liebe die Gesellschaft anderer Menschen, und Nähe ist mir wichtig. Deshalb würde ich auf meiner letzten Reise vor allem Zeit mit meinen Liebsten verbringen wollen – so viel, wie es meine Kräfte und Möglichkeiten zulassen. Denn am Ende sind es die Beziehungen zu anderen Menschen, die unserem Leben seinen besonderen Wert geben.

Die Fragen stellte Annette Lindackers.

BILDINTERPRETATION ERIKA BARTUSCH

Vollendetes Leben und der „Aufstieg“

Die autodidaktische Künstlerin Erika Bartusch (90) malte vor etwa 20 Jahren das Bild „Aufstieg“. Wir haben sie heute befragt, was sie damals dazu bewogen hat, und was dieses Bild für sie über vollendetes Leben und das Sterben aussagt. Bei ihrer Freundin Gisela Walther (95), hängt dieses Bild heute im Wohnzimmer.

Erika Bartusch schenkte es ihr vor einigen Jahren, weil Gisela Walther dieses Bild so berührte. Wir haben Gisela Walther ebenfalls zu diesem Bild befragt.

Erika Bartusch: Dieses Bild heißt „Aufstieg“, aber es hätte auch „Blick nach oben“ heißen können. Mir ging es um dieses Suchen im Himmel nach der Weite und nach dem Licht, um die Suche nach dem Schöpfer von Himmel und Erde. Die Treppe verbindet Erde und Himmel. Wir sind erdenverbundene Menschen und wir haben die Möglichkeit, durch den Glauben den Weg zum „Himmel“ zu finden. Das göttliche Licht führt uns dabei.

Sterben heißt für mich, dass wir von der Erde aus diesen verbindenden, hellen Weg gehen, der genau dann hell wird, wenn wir einen Glauben gefunden haben. Im Grunde war mein Glaube der Auslöser für dieses Bild. Da

liegt auch ein Akzeptieren drin: Es gehört zum Leben dazu, einst auch wieder gehen zu müssen/ zu können, sich wieder von der Welt zu lösen. Manchmal habe ich da eine Sehnsucht, aber ich halte es gern noch ein bisschen hier aus. Vollendetes Leben ist für mich, wenn ich Güte leben kann; wenn es mir gelingt, dass ich ruhig werde, dass ich verzeihen kann, wenn ich mit mir ins Reine komme; wenn ich Abstand gewinnen und etwas „drübersteigen“ kann über all die Unzulänglichkeiten, die zur Erde gehören. Das zu erleben, ist Gnade.



„Aufstieg“ von Erika Bartusch

Gisela Walther: Das Bild zeigt unseren Weg, den wir Menschen gehen. Wir gehen die Treppe hoch und da sind diese zwei Seiten – das positive und das negative in unserem Leben. Von oben kommt Gott uns entgegen, mit

seinem Licht. Gott hilft uns, auf diesem Weg weiter zu gehen. Und wenn man mal sehr alt ist, dann holt er einen „hoch“ zu sich.

Mir hat dieses Bild gleich gefallen, als ich es gesehen habe. Es hat mir schon so oft gut getan, als es Erika mir geschenkt hatte und es dann bei mir hing. Wenn ich traurig war, hat es mich immer wieder „hoch gebracht“.

Die Gespräche führte
Pfrn. Anja Funke.

Lichter Erinnerungs-Nachmittag für verstorbene Kinder

Am Nachmittag vor dem weltweiten Gedenktag laden wir wieder Eltern, Geschwister, Großeltern, Freundinnen und Freunde verstorbener Kinder und Jugendlicher ein, eine Stunde Zeit gemeinsam zu verbringen, zu hören, zu singen, die Verbindung zu spüren.

Termin zum Vormerken:
Samstag 5. Dezember um 15 Uhr in der Kapelle auf dem Friedhof in Radebeul Ost, Serkowitz Straße 33.

Ines Franke und
Pfrn. Anja Funke



Wir Pfarrerinnen und Pfarrer unseres Kirchspiels sind gern für Sie da. Über ein konkretes Lebensthema, eine belastende Lebenssituation bieten wir Seelsorge-Gespräche und nach Absprache auch passende Rituale (Segen, Beichte, gemeinsam entwickelte Rituale) an. Gern können Sie einen Termin vereinbaren.

Annegret Fischer

Tel. 0176-20 36 26 27
annegret.fischer@evlks.de

Martin Scheiter

Tel. 0176-20 53 44 53
martin.scheiter@evlks.de

Anja Funke

Tel. 0351-836 56 21
anja.funke@evlks.de

Maren Lüdeking

Tel. 0351-31 37 72 11
maren.luedeking@evlks.de

Weitere Unterstützung gibt es hier:

(Jugend)

Nummer gegen Kummer
116 111

Anonyme

Mädchenzuflucht:
0351 212 45 271

Telefonseelsorge:
Tel. 0800-111 01 11

(Erwachsene)

Elterntelefon:
Tel. 0800-111 05 50

Ehe- und

Lebensberatung:
Sidonienstraße 1,

Radebeul

Tel. 0351-830 87 50

Diakoniesozialstation:

Tel. 0351-83 10 50 10

„Nachdenken über assistierten Suizid“

Wir laden am Donnerstag, **5. November 2026, 19.30 Uhr** in den **Luthersaal** (Altkö 40) zu einem Gesprächsabend zum Thema „Nachdenken über assistierten Suizid und wir werden uns im vertrauten Format von miteinander reden: Zweiergespräch und Kleingruppen darüber austauschen, wie wir über das Lebensende nachdenken, was aktuell möglich ist und wie andere damit umgehen: selbstbestimmt Handeln am Lebensende oder alles in Gottes Hand legen? Die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit der neuen gesetzlichen Regelung zum Diskurs an.

Pfrn. Annegret Fischer

KLANGINSTALLATION IN DER LUTHERKIRCHE

Bist Du Gott schon einmal begegnet?

Ab dem 26. Oktober 2026 lohnt es sich, in den Abendstunden die Lutherkirche zu besuchen: In der nur mit Kerzen beleuchteten Kirche ist jeder genau richtig, der Gott sucht, ihm näherkommen möchte oder einfach einmal vom Alltag abschalten will.

Es gibt viel zu hören und zu sehen – und die Gelegenheit, sich für etwa 45 Minuten in sieben in der Bibel geschilderte Gottesbegegnungen einzufühlen oder hineinzumeditieren. Diese Begegnungen werden durch Texte, Licht, Bilder und Musik erlebbar gemacht.

Seit dem Frühjahr 2025 beschäftigt sich der Komponist Georg Schmalfuß intensiv mit dem Thema Gottesbegegnungen. Seine Arbeit begann mit der Suche nach entsprechenden Berichten in der Bibel. Sieben Schilderungen hat er ausgewählt. Eine kurze Textsequenz, gelesen von der Schauspielerinnen Karolina Pet-

rov, führt jeweils in die Begegnung ein. Darauf folgen Musik und Bilder, die die Geschichten aufgreifen und illustrieren.



Gemälde von Schw. Andrea Merkel

Nach der Klanginstallation „Krabat“ (April 2023) ist dies bereits die zweite Installation von Georg Schmalfuß, die in der Lutherkirche zu erleben ist. Inspiration für dieses Projekt sind sein christlicher Glaube und seine persönliche Beziehung zu Gott. Sein Wunsch ist es, dass die Besucherinnen und Besucher sich ebenfalls mit ihrer Beziehung zu

Gott auseinandersetzen und vielleicht neugierig werden, die biblischen Geschichten selbst nachzulesen.

Annette Lindackers

Zeitraum: Montag, 26. Oktober,

bis Sonntag, 8. November,

Uhrzeit: 18 Uhr (Einlass 15 Minuten vorher)

Dauer: 45 Minuten, Eintritt frei

Für Frieden und Gerechtigkeit – 100 Jahre Weltgebetstag 2027

Projektgruppe startet mit den Vorbereitungen

Im Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag seinen 100. Geburtstag. Wir werden am 5. März 2027 einen besonderen ökumenischen Gottesdienst feiern – mit dankbarem Rückblick und dem mutigen Blick nach vorn.

Wir wollen uns im Gebet für Frieden und Gerechtigkeit mit Menschen rund um den Erdball verbinden, uns gegenseitig ermutigen und ein fröhliches Fest feiern.



Du möchtest mitgestalten und die Vorbereitung unterstützen? Dann bist du herzlich eingeladen, Teil unserer ökumenischen Vorbereitungsgruppe zu werden. Wir freuen uns über alle, die ihre Ideen, Zeit und Perspektiven einbringen möchten. Gemeinsam bereiten wir die folgenden Termine vor:

23. November, 11. und 25. Januar, 1. und 22. Februar, 1. März – jeweils um 19-21 Uhr in den Räumen der Christuskönigsgemeinde Radebeul, Borstraße 11,

5. März, 18 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in Christuskönig

Anja Funke für das Vorbereitungsteam

Kindergarten

AUS DEM „HAUS SAMENKORN“

Vom Abschied und Neubeginn, vom Kommen und Gehen, vom Innehalten und Erinnern

Foto: Haus Samenkorn

Auf vielfältige Weise begegnen uns im Kita-Alltag Veränderungen. Gerade erst haben wir im Sommer Abschied genommen von unseren Schulanfängerinnen und Schulanfängern und schon begrüßen wir neue Kinder in unserer evangelischen Kita „Samenkorn“. Und auf einmal sind die eben noch jüngeren Kinder die neuen Vorschulkinder. Groß sein, sich größer zu fühlen, ist dabei ein hohes Ziel. Neben diesen kleinen Übergängen erleben die Kinder, je größer sie werden, auch in ihrem familiären Umfeld erste Abschiede von lieben Menschen (Urgroßeltern, Großeltern u.a.).

Wir besuchen regelmäßig mit unseren Kindern das Seniorenzentrum „Haus Friedensort“ und feiern gemeinsam mit den betagten Bewohnerinnen und Bewohnern Andachten zu verschiedenen Themen im Jahreskreis. Dabei lernen die Kinder alte Menschen kennen, die ihr Leben fast hinter sich haben und ihren Lebensabend voller Fürsorge verbringen. Eine erste Ahnung vom Werden, Wachsen und Vergehen kommt auf, wenn wir mit den Kindern darüber sprechen, wie alt die Menschen im Heim teilweise schon sind. Eine Dimension, die Kinder kaum verstehen, sondern nur erleben können. Meist werden altbekannte Lieder angestimmt und es wird kräftig mitgesungen von Jung und Alt.

„Seht die Vögel des Himmels, Gott sorgt für sie. Darum dürfen wir auf Gott vertrauen.“

(Franz von Assisi)



Unterwegs zum „Haus Friedensort“

Auch im Kita-Alltag erzählen wir Geschichten von Menschen, die lange vor uns da waren und deren Leben und Wirken uns beeindruckt hat. Wir halten inne und erinnern uns – ob in regelmäßigen „Bibelentdeckerkreisen“, wenn wir Geschichten von Jesus hören oder wie gerade in diesem Jahr, wenn wir aus dem Leben von Franz von Assisi erfahren und zum Gemeindefest ein Anspiel zur Vogelpredigt mitgestalteten. Indem die Kinder voller Freude spielten, wurde Gottes allumfassende Liebe zu Menschen, Tier und Natur für uns alle spürbar – und es gab ein wunderbares Miteinander von Groß und Klein.

Katrin Gawalski (Leiterin) und
Gesine Estel (Erzieherin)

Evangelische Kindertageseinrichtung
„Samenkorn“ Moritzburg der Diakonie Dresden

**Evangelische Kita
„Samenkorn“ Moritzburg**
Emil-Höhne-Straße 16
01468 Moritzburg
E-Mail: samenkorn@diakonie-dresden.de
Tel. (035207) 99 333



Bildrätsel „Herr Lehrer, da ist was schief“

Auf meiner wöchentlichen Radtour zum Reliunterricht führt mein Weg vorbei an einer Kirche in der Nähe des Kirchspiels. Sie hat eine sehr interessante Geschichte. Nach der Wilschdorfer Kirche, ist sie die zweitälteste auf dem Dresdner Stadtge-



biet. Die Wurzeln reichen bis ins 11. Jahrhundert zurück. Der Meißner Bischof Benno kam regelmäßig hierher, um die Christianisierung der Slawen voranzubringen. Die Kirche ist auf einem Bergsporn über der Elbe gelegen, vom Turm hat man einen herrlichen Blick nach Radebeul.

Im Chorraum fällt bei genauem Hinsehen auf, dass das Gewölbe etwas unsymmetrisch - „schief“ - ist. Es bleibt etwas rätselhaft geheimnisvoll, ganz sicher ist das aber kein Zufall. Symbolisiert es den hängenden Kopf von Jesus am Kreuz? Oder etwas ganz anderes? Welche Kirche ist das Ziel unserer Reise?

Ihre Antwort schreiben Sie wie immer an raetsel@loessnitz-kirchspiel.de
*Herzlichst, Ihr Diakon
Christian Rothe*

Herbstfahrt 12.-14. Oktober für Grundschulkinder

Der Sturm braust über die Felsen, im Tal windet sich ein kleiner Fluss durch die Wüste. Ein rauher Geselle zwinkert uns zu und lädt uns zu einer kleinen Wanderung ein: Im Gepäck Heuschrecken und leckerer Honig. Hier beginnen spannende Ferientage – Gemeinsam mit dem

Hort „Löbnitzlichter“ sind wir nach Zehren eingeladen! Die Mahlzeiten bereiten wir in diesen Tagen wie immer gemeinsam zu und natürlich bleibt genügend Zeit zum Toben, Basteln und Spielen.

Anmeldung flugs über Christian Rothe

Martinsfeste am 11. November

In der **Lutherkirche** beginnen wir um **16 Uhr** mit dem Martinsspiel, danach gibt es einen Laternenumzug zur Seniorenwohnanlage „Löbnitzblick“ auf der Thalheimstraße. Dort singen wir für und mit den alten Menschen die Lieder am Feuer.

In der **Friedenskirche** startet das Martinsspiel um **16.30 Uhr**, es gibt wieder ein traditionelles Hörnchenteilen und einen Laternenumzug mit Posaunenchor. Der

Ausklang ist am Feuer im Pfarrhof.

Auch in **Reichenberg** beginnt der Tag mit einer Andacht um **16.30 Uhr**.

In der **Moritzburger** Kirche findet der Martinstag erst am **Donnerstag, dem 12. November um 16.30 Uhr** statt.

(Mehr dazu auf Seite 26.)



Die Proben für die Krippenspiele starten nach den Herbstferien

Anfragen für das Krippenspiel in der Christvesper in der Lutherkirche bitte an Christian Rothe. Proben finden donnerstags 16 Uhr statt. Für das Krippenspiel der Kinder in der Johanneskapelle werden wir in der Christenlehre und Kurrende proben. Die Proben finden zu den gewohnten Zeiten dienstags oder mittwochs statt. Weitere Informationen geben Martin Degen (Spiel) oder Dorothea Franke (Musik). Auch in der Friedenskirche wird es ein musikalisch gestaltetes

Krippenspiel mit den Kurrendekindern geben. Weitere Informationen gibt

Mirjam Stange-Döring. Und die Konfirmanden werden in einem Projekt ebenfalls ein Krippenspiel einüben.

Kinder und Jugendliche die an diesen Krippenspielprojekten Interesse haben und sonst nicht regelmäßig in den Gruppen

sind, dürfen gern mitmachen und melden sich bei den entsprechenden Mitarbeitenden.

Martin Degen



Krippenspiel in der Lutherkirche

Fortbildung der Gemeindepädagogen in der Woche vom 5.-9. Oktober

Auch Pädagogen müssen lernen und deshalb findet in der Woche vor den Herbstferien eine Fortbildung statt. In dieser Woche entfallen alle Gruppen der Gemeindepädagogen.



Gemeinde- und Familienrüstzeit

12. - 14. März 2027

Für ein Wochenende wollen wir eine gute Gemeinschaft erleben. Wir werden Ausflüge unternehmen, musizieren und singen, Spielaktionen erleben, Gesprächsimpulse bekommen und Zeit für uns haben. Zum Abschluss am Sonntag feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst. Besondere Angebote für Kinder wird es geben.

Hier befindet sich unsere Unterkunft: <https://www.haus-zur-grabentour.de/unser-haus>

Die Kosten betragen für das Wochenende für Erwachsene 100,- €, für Kinder 80,- €. (Ausleihe Bettwäsche/

Handtücher + 10 €)

Finanzielle Beihilfen können wir auf Anfrage gewähren. Bitte sprechen Sie uns an.

Die Anfahrt erfolgt individuell. Fahrgemeinschaften können wir organisieren. Vor dem Wochenende gibt es einen Infobrief mit allen Einzelheiten zur Anreise und zum Programm. Rückfragen bitte an Anja Funke oder Martin Degen

Die **Anmeldungen** bitte bis zum **31. Januar** vornehmen, da die Plätze begrenzt sind.

Martin Degen

„Rotfüchse auf Schweden-Hajk“



In diesen Sommerferien waren wir, die Pfadfindergruppen „Waldohreule und Grauwölfe“, für zehn Tage gemeinsam in Schweden unterwegs. Mit unseren Rucksäcken ging es durch die schwedische Natur, wo wir wanderten, in der Wildnis übernachteten und uns selbst versorgten. Dabei erlebten wir nicht nur viele schöne Momente, sondern stellten uns auch einigen Herausforderungen. Lange Wanderungen und schwere Rucksäcke brachten uns manchmal



Ankunft am See

an unsere Grenzen. Gleichzeitig erweiterten wir unsere Fähigkeiten, insbesondere in Bezug auf das Übernehmen von Verantwortung, aufeinander zu achten und als Gruppe zusammenzuhalten.

Nach zehn ereignisreichen Tagen kehrten wir müde, aber mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken nach Hause zurück. Schweden hat

uns geprägt und uns allen Erinnerungen geschenkt, die wir nie vergessen werden. Gut Pfad! David Schleinitz



Gemeinsam durch die Wälder Schwedens

Pfadfinder/bEngel Christenlehre

Lutherkirchgemeinde Radebeul

Treff am Gemeindehaus/Garten

Pfadfinder Neue Gruppe

Klasse 1/2, Mi, 16-17 Uhr

Pfadfinder „Schlaue Füchse“

Klasse 2/3, Mo, 15-16 Uhr

Pfadfinder „Bärentatzen“

Klasse 4/5, Mo, 16-17 Uhr

Pfadfinder „Adlerauge“

Klasse 6/7, Mi, 17-18 Uhr

Pfadfinder „Leise Pfoten“

Klasse 7/8, Mo, 17-18 Uhr

Pfadfinder Jugendgruppe

ab Klasse 9, Do, 17.30-18.30 Uhr

„Fromme bEngel“

Kreatives Angebot für Kinder im Grundschulalter, Do, 16-17 Uhr
Weitere Infos über www.loessnitz-kirchspiel.de/lutherjugend

Friedenskirchgemeinde Radebeul

Pfadfinder Neue Gruppe

Klasse 2/3 Lutherhaus, Fr, 15-16. Uhr

Pfadfinder „Luchse“

Klasse 4/5, Lutherhaus, Mo, 15-16 Uhr

Pfadfinder „Waldkauz“

Klasse 6/7, Lutherhaus, Mo, 16-17 Uhr

Christenlehre Klasse 1-4

Paul-Gerhardt-Haus, Di, 15-16 Uhr

Pfadfinder „Puma“ Klasse 5-10

Paul-Gerhardt-Haus, Di, 16-17 Uhr

Christenlehre Klasse 1-4,

Lutherhaus, Do, 16-17 Uhr

Pfadfinder „Polarfüchse“,

Kl. 8-9, Lutherhaus, Do, 17-18 Uhr

Pfadfinder „Grauwölfe“ +

„Waldohreulen“ ab 16 Jahren

Lutherhaus, Fr. 18.00-19.30 Uhr

Moritzburg/Reichenberg

Biber 4-6 Jahre

Wölflinge 7-9 Jahre

Pfadfinder*innen 10-16 Jahre

Ranger*Rover ab 17 Jahren

Alle Gruppen und Zeiten findet

Ihr auf www.vcpmobu.de

Christenlehre: Reichenberg

1.-4. Klasse, Mi, 14.30 Uhr

5.-6. Klasse, Mi, 16.30 Uhr

Moritzburg

1.-3. Klasse, Do, 15.15 Uhr

4.-6. Klasse, Do, 17.00 Uhr

Musikalische Andachten und Konzerte

So., 4. Okt., 10 Uhr, Johannes-Kapelle
Festgottesdienst mit der Orgelsolemnese von W.A. Mozart

Es singt der Kapellenchor sowie Solisten, es musiziert „Musica Läticiä“.

So., 4. Okt., 11 Uhr, Kirche Reichenberg
Geistliche Musik vor Mittag

Susanne Branny Violine, Stephan Pätzold Viola, Nikolaus Branny Orgel

So., 4. Okt., 17.30 Uhr, Lutherkirche,
Chorkonzert „Let's sing Dresden“

Fr., 23. Okt., 19 Uhr, Saal und Kirche Reichenberg, Orgel und Wein mit Herrn von Promnitz
Orgelkonzert zum Todestag von J.G.Naumann an einer Orgel seiner Zeit

26. Okt. bis 8. Nov., Lutherkirche,
Klanginstallation „Gottesbegegnungen“
Klang und Lichtprojekt von Georg Schmalfuß

Sa., 31. Okt., 10 Uhr, Lutherkirche,
Deutsche Gospelmesse
nach Martin Luther 1526
Chor „Sing my Soul“ Radebeul und Band,
Posaunenchor der Friedenskirche,
Konzept und Leitung: Robert Seidel

Sa., 31. Okt., Überregionales Kantoreitreffen in der Kreuzkirche Dresden
Leitung: Kreuzkantor M. Lehmann

So., 1. Nov., 16 Uhr, Friedenskirche,
Johann Sebastian Bach, h-Moll-Messe
Ausführende: Daniela Haase, Edith Maria Breuer, Michael Schaffrath, Andreas Scheibner, Kammerchor ad libitum Dresden sowie Gäste (aus Radebeul und Dresden), Serenata Saxonia Dresden (und Gäste).
Leitung: KMD i. R. Gottfried Trepte

So., 8. Nov., 18 Uhr, Kirche Moritzburg,
Taizé-Gottesdienst

Sa., 14. Nov., 20 Uhr, Lutherkirche,
„For a better World“
Konzert mit Giora Feidman Duo
Karten 45.90 € über Ticketservice und im Gemeindebüro erhältlich

Mi., 18. Nov., 16 Uhr, Lutherkirche,
W.A. Mozart: Adagio und Fuge in c-Moll, Requiem in d-Moll
Heidi Maria Taubert, Sopran,
Anna-Maria Tietze, Alt; Falk Hoffmann, Tenor; Carl-Benedikt Schlegel, Bass
Ein Orchester Dresdner und Radebeuler MusikerInnen und die Radebeuler Kantorei unter Leitung von Robert Vetter

Sa., 28. Nov., 20 Uhr, Kirche Reichenberg,
Orgelmusik zum Abschluss des Adventsmarktes



KIRCHENMUSIK

Kirchenmusikalische Höhepunkte im November

Noch im vergangenen Jahrzehnt waren zwei oratorische Aufführungen im Herbst durch die beiden großen Kantoreien Radebeuls völlig normal. Die Vereinigung der Chöre 2022 zur Radebeuler Kantorei machte dies in den letzten Jahren allerdings unmöglich.

Doch nun lädt der Verein „Kirchenmusikfreunde in der Löbnitz“ schon am **1. November 2026** zu einem besonderen Konzert in die Friedenskirche ein. Es erklingt die „**Hohe Messe**“ von **J.S.Bach**, ein zu Herzen gehendes großartiges Abbild unseres christlichen Gottesdienstes und ein wegen seiner enormen Schwierigkeiten selten aufgeführtes Werk. Unser ehemaliger Radebeuler **Kantor KMD i. R. Gottfried Trepte** erfüllt sich damit einen Herzenswunsch. Um dieses Projekt zu realisieren hat er eigens dafür seinen derzeitigen Kammerchor ad libitum Dresden sowie weitere Weggefährten aus seinem langen

Arbeitsleben um sich geschart. Wir werden also auch viele bekannte Radebeuler Gesichter sehen.

Am 18. November zum Buß- und Betttag laden wir Sie dann wie gewohnt um **16 Uhr** herzlich in die **Lutherkirche** zum **Requiem von W.A.Mozart** mit der Radebeuler Kantorei ein. Auch bei diesem Konzert handelt es sich um eine

ganz besonders stimmungsvolle Musik. In düsteren, aber auch hoffnungsvollen Tönen geht Mozarts letztes Werk dem Gang einer Totenmesse nach. Ihr vorangestellt ist ein meisterhaftes Stück nur für Streicher, in welchem Mozarts große Verehrung für J.S. Bach sehr deutlich wird.

Mit diesem Konzert verabschiedet sich Robert Vetter von der Radebeuler Kantorei, die er in der Zeit der Vakanz sensibel und begeistert geführt hat. Ihm sei schon an dieser Stelle herzlich gedankt für seine Arbeit!

Stephan Pätzold

SELBSTGEFÜHRTES INTERVIEW.

Luther und Gospel – Geht das überhaupt?

Warum erklingt am Reformationstag in unserer Lutherkirche Luthers Deutsche Messe?

2026 gibt es ein bisher wenig beachtetes Jubiläum: Überliefert ist, dass Martin Luthers Reform der damaligen lateinischen Messordnung erstmals am 29. Oktober 1526 in der Wittenberger Stadtkirche gefeiert wurde. Dieses 500-jährige Jubiläum war für mich Anlass, einen Festgottesdienst mit meinem Chor Sing my Soul und Stephan Pätzold zu konzipieren. **Wir erleben also einen Gottesdienst wie vor 500 Jahren?**

Ja und nein. Luthers Deutsche Messe ist



Martin Luthers Niederschrift

bis heute in unserer Gottesdienstordnung präsent – wenn auch mit Änderungen und Varianten.

Unser Festgottesdienst verbindet diese Tradition mit Neuem. Die Besucher werden vieles aus dem „Normalen und Gewohnten“ wiederfinden, aber auch Ungewohntes entdecken. Besonders eindrücklich wird sein, dass –

außer der Predigt – alle Texte wie Gebete und Verkündigungen gesungen werden.

Die Musik orientiert sich an zeitgenössischen Populärmusik-Stilen.

Weiter auf Seite 21



Orgelsolo-Messe in der Johannes- kapelle

4. Oktober 2026 um 10 Uhr
Unser Kapellenchor sowie Instrumentalisten musizieren die Orgelsolomesse KV 259 von Wolfgang Amadeus Mozart aus dem Jahr 1776, die sich in herausragender und einprägsamer Weise mit der Liturgie des Gottesdienstes verbindet. Wir freuen uns auf die Solisten und Solistinnen Eva Oehmichen (Sopran), Mechthild Kießling (Alt), Stephan Liebig (Tenor) und Florian Hartfiel (Bass).
Soli Deo Gloria

Dorothea Franke

FRANNS VON PROMNITZ SPIELT ZUM 250. TODESTAG VON J.G. NAUMANN

Orgel und Wein

Für eine musikalische Gestaltung des 225. Todestages von Johann Gottlieb (Giovanni Amadeus) Naumann (1741-1801) kommt der Reichenberger Orgel eine besondere Bedeutung zu. Warum?

Naumann war seiner Zeit nicht nur Hofcapellmeister am Sächsisch-Wettinischen Hof sondern auch in Dänemark und Schweden, wo er z.B. die schwedische Nationaloper „Gustav Wasa“ komponierte. Als er 19 Jahre alt war, stellte Jacob Oertel seine Orgel fertig, die heute in der Reichenberger Kirche steht.

Sie ist also wie geschaffen für Naumanns Musik. Franns v. Promnitz, weitgereister Konzertorganist, Gründer und Präsident der Nauman-Gesellschaft 1991, hat ein vielfältiges Programm in Wort und Musik zusammengestellt: Am Anfang stehen spannende Erzählungen über Naumann – bei einem Glas Wein und alkoholfreier Getränke im Gemeindesaal, alsdann erklingt Tastenmusik an der Oertel-Organ in der Kirche.

23. Oktober, 19 Uhr, Gemeindesaal und Kirche Reichenberg

Wenn die Trompete erklingt

Das Foto rechts habe ich auf dem Friedhof aufgenommen, anlässlich der Beerdigung unseres ehemaligen Landesbischofs. Ein schlichtes Holzkreuz. Daran sind mehrere grüne Gießkannen aufgehängt und auch meine Trompete. Eigentlich Dinge, die auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun haben. Und doch ist mir dieses Bild im Gedächtnis geblieben.

Eine Gießkanne bringt Wasser dorthin, wo Leben wachsen soll. Wasser gibt Kraft, lässt Wurzeln wachsen und Neues entstehen. Und die Trompete? Sie braucht unseren Atem, um lebendig zu werden. Aus Atem wird Klang. Und Musik kann Menschen berühren, trösten, ermutigen und aufrichten. Gerade dort, wo uns die Worte manchmal fehlen, kann ein Choral Hoffnung hörbar machen.

Auf dem Friedhof bekommt dieses Bild für mich noch eine tiefere Bedeutung. In Georg Friedrich Händels Messias begegnen uns zwei wunderbare Arien, die davon erzählen. Da ist zunächst das Bekenntnis: „**Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.**“ Es ist die Gewissheit, dass Jesus Christus den Tod überwunden hat. Er ist selbst durch den Tod gegangen und auferstanden. Er hat die Tür geöffnet – durch den Tod hindurch in die Ewigkeit. Und wenig später erklingt tatsächlich die Trompete: „The Trumpet Shall Sound“ – „Die Trompete wird erschallen.“ Händel greift damit die Worte

aus 1. Korinther 15,52 auf: Die Trompete wird erschallen, die Toten werden auferweckt werden.

Plötzlich bekommt die Trompete am Kreuz auf dem Foto für mich eine neue Bedeutung. Sie steht nicht nur für Musik und Trost. Sie wird zum Zeichen der Auferstehung. Das ist auch eine unserer schönsten Aufgaben als Posaunenchor. Wenn wir bei einer Beerdigung oder auf einem Friedhof spielen, können wir Trauer und Schmerz nicht wegnehmen. Aber wir können mit unserem Atem etwas zum Klingen bringen, das über den Tod hinausweist.

So gehören für mich die Zeichen auf diesem Foto zusammen:

Wasser lässt wachsen. Musik richtet auf.

Die Trompete verkündet Hoffnung.

Christus schenkt Leben über den Tod hinaus. Jeder Ton, den wir spielen, ist vergänglich. Er entsteht aus unserem Atem und verklingt wieder. Doch unser Glaube sagt:

Wenn eines Tages unser letzter Ton hier verklungen ist, endet damit nicht Gottes Geschichte mit uns. Denn Christus ist auferstanden. Die Tür ist offen. Und eines Tages wird die Trompete erschallen.

Vielleicht dürfen wir dann selbst neu einstimmen – in ein Lob Gottes, das keinen letzten Ton mehr kennt.

Dr. Michael Weißbach



*Wasser lässt wachsen.
Musik richtet auf.
Die Trompete verkündet Hoffnung.*

Friedensdekade couragiert widerständig

In diesem Jahr steht die Friedensdekade im Zeichen der „Frauen des Friedens - Pionierinnen mutiger Widerständigkeit“. Es werden Biographien von Friedensstifterinnen erzählt. Frauen waren und sind Trägerinnen der Friedensbewegung: als Theologinnen, als Aktivistinnen, als Organisatorinnen und Visionärinnen. Oft auch aus einer doppelten Widerständigkeit heraus: gegen den Krieg und gleichzeitig gegen patriarchale Strukturen, die Frauen keine Stimme geben wollen. In der Friedenskirche werden an allen Wochentagen um 18 Uhr und im Reichenberger Gemeindesaal um 19 Uhr Friedensgebete stattfinden.

In der Friedenskirche:

Montag, 9. November

Anja Funke

Dienstag,

10. November

Roswitha Klatte

Mittwoch,

11. November

Martinsfest

Donnerstag, 12. November

Birgitte Schleinitz

Freitag, 13. November

Carola Schul

Montag, 16. November

Carmen Röthig

Dienstag, 17. November

Annegret Fischer

Die Reichenberger Friedensgebete werden von Gemeindeguppen ausgestaltet.

Mittwoch, 18. November

10 Uhr ökumenischer Abschlussgottesdienst in Christus-König, Radebeul



Ev.-Luth.
**Kirchspiel
in der Lößnitz**

KIRCHENMUSIK/ KIRCHSPIEL

Meditative Rhythmen in der Kirche Moritzburg

Die Kirchgemeinde Moritzburg lädt ein zum Konzertabend mit Martin Anderssons NORDIC, einem internationalen Jazztrio aus Dresden. Tasteninstrumente, Kontrabass und Schlagzeug/Perkussion verbinden sich zu einem transparenten, nordisch geprägten Klangbild – ruhig, melodisch und zugleich eindringlich: „Meditative Rhythmen in der Kirche“.

Meditative Grooves, klare Melodien und harmonische Tiefe eröffnen Räume zum

Eintauchen und Innehalten. Oft als „Jazz für Menschen, die sonst keinen Jazz hören“ beschrieben, entfaltet das Ensemble eine unmittelbare, zugängliche Klangsprache, die sie eigens für die besondere Akustik der Kirche Moritzburg anpassen und erweitern. Dabei wird die besondere Kirchenorgel von Moritzburg ebenso zu hören sein wie Synthesizer und brasilianische Perkussionsinstrumente.

Die eigenen Kompositionen schöpfen aus der Tradition des skandinavischen Jazz, ergänzt durch Einflüsse sowohl aus der klassischen Musik als auch aus dem Pop und arabischer, brasilianischer und kubanischer Musik. Meditative Rhythmen, geschichtete Harmonien und sphärische Flächen verbinden sich zum charakteristischen, zeitlosen

Sound von NORDIC. Fernab gängiger Stilgrenzen entstehen hypnotische Klanglandschaften zwischen Stille, Meditation und Dynamik.

Begleitet wird das Konzert von einer eigens gestalteten Video-Installation, die das musikalische Geschehen visuell aufgreift und erweitert. So entsteht ein vielschichtiger Klang- und Bildraum, der Musik und Wahrnehmung miteinander verbindet.



Ein Pressezitat bringt die Wirkung dieser Musik auf den Punkt: „Diese sprudelnden Flächen besaßen zwar eine einheitliche harmonische Konsistenz, waren zugleich jedoch so lebendig und vielfältig, dass man sich ihnen getrost hingeben konnte – kein einziger langweiliger Moment.“ (Gießener Allgemeine Zeitung)

Jazz-Konzert: Freitag, 16. Oktober, 19 Uhr in der Moritzburger Kirche

Martin Andersson: Piano, Orgel, Clavichord, Bassklarinette, Synthesizer, Komposition, Videos

Eduardo Mota: Schlagzeug, Perkussion

Tim Wolf: Bass

Karten an der Abendkasse 15 / 10 Euro – freie Platzwahl, Pause und Getränkeangebot

DAS HEILIGE LAND:

Drei Stimmen – eine Menschheitsfamilie

Ein Gesprächsabend im Evangelischen Bildungszentrum Moritzburg. Drei Menschen sind zu Gast, um miteinander und mit den Besuchern über ihr Zuhause ins Gespräch zu kommen: Yuval, ein Israeli jüdischen Glaubens, Lily, eine palästinensische Christin aus Bethlehem und Muhammad, ein muslimischer Palästinenser mit israelischem Pass. Zahlreiche Perspektiven dieses Landes werden thematisiert und es gibt viel Raum für Fragen – bei Kostproben aus der Region wie Oliven und Baklava.

Mittwoch, 25. November, 19.30 Uhr, Ev. Bildungszentrum Moritzburg (Bahnhofstr. 9, 01468 Moritzburg)



Foto: Stefan Vospemik

AUS DEM KIRCHSPIEL

Informationen aus dem Kirchenvorstand

Wir freuen uns sehr, dass unser neuer Kantor Elieser Kauschke im Gottesdienst zum Gemeinde- und Friedensfest in der Friedenskirche am 30. August in seinen Dienst als Kirchenmusiker hier bei uns im Kirchspiel eingeführt werden konnte (siehe hierzu S.16).

Ebenso sind wir dankbar, dass Veit Schlenker in diesem Schuljahr die Arbeit mit Kindern und Familien in Elternzeitvertretung in Reichenberg/Moritzburg übernimmt. Wir freuen uns auf alle Begegnungen und wünschen beiden ein fröhliches und segensreiches Arbeiten.

Für das kommende Jahr 2027 wird gegenwärtig wieder ein Kirchspielkalender gestaltet, der spätestens in der Adventszeit in den Gemeinden zur Verfügung sein wird.

Die Vorbereitungen zur KV-Wahl konnten abschließend beraten werden. Besonderer Dank gilt dem vom Kirchenvorstand eingesetzten Wahlausschuss und den Mitarbeitenden in unseren Gemeindebüros, die dafür Sorge getragen haben, dass die Wahl ordnungsgemäß verlaufen ist. Ein besonderer Dank gilt allen, die sich zur Wahl als Kandidatinnen und Kandidaten aufstellen ließen und sich im Gemeindeabend am 27. August der Gemeinde persönlich vorgestellt haben.

Gertraud Schäfer
Kirchspielsvorsitzende

Ergebnis der KV-Wahl

Danke, dass Sie am 13. September von Ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht und folgenden acht KV-Mitglieder gewählt haben:

- Stefan Beierl (Reichenberg)
- Thomas Emmrich (Moritzburg)
- Friedhelm Fürst (Frieden)
- André Haufe (Luther)
- Michael Merchel (Luther)
- Gertraud Schäfer (Frieden)
- Dr. Christian Sehmsdorf (Frieden)
- Peter Töpfer (Frieden)



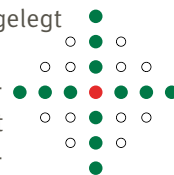
Zur Kandidatenvorstellung

Wie geht es nun weiter mit der Bildung des neuen Kirchenvorstandes?

- Die gewählten KV-Mitglieder und Pfarnerinnen und Pfarrer des Kirchspiels werden am 7. Oktober vier weitere Mitglieder berufen.
- Die Berufungen werden am Sonntag 11. Oktober 2026 in den Gottesdiensten bekanntgegeben. Innerhalb einer Woche kann gegen das Berufungsver-

fahren bzw. einzelne Berufene schriftlich und begründet Einspruch beim Kirchenvorstand eingelegt werden.

- Der neue Kirchenvorstand nimmt seine Arbeit zu Beginn des neuen Kirchenjahres auf.



Herzliche Einladung zum Einführungsgottesdienst der neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher am Samstag vor dem 1. Advent, 28. November 2026 um 18.15 Uhr in der Friedenskirche, nach dem Adventsgeläut.

ZU GAST IN UNSERER GEMEINDE:

Gunda Röstel, neu gewählte Präsidentin der Synode

Fröhlich, nahbar, kompetent und klar... wer Gunda Röstel erlebt, erlebt eine Frau, die berühren kann, die Ihre Botschaften prägnant formuliert, die zuhört, vermittelt und Zuversicht ausstrahlt. Die Begegnung diene dem gegenseitigen Kennenlernen. Gunda Röstel hat erzählt, wie Erfahrungen im Elternhaus, in Kirche, Schule, Politik und Wirtschaft sie im Laufe ihres Lebens geprägt haben und wie sie sich jetzt einbringt in die Arbeit der Synode und die Leitung unserer Landeskirche. Dabei geht es um den

Wandel der Kirche, aktuelle Transformationsprozesse und um unsere christliche Position in der Gesellschaft. Wir sind dankbar für die Begegnung und wünschen Gunda Röstel für Ihr Engagement in unserer Synode und Kirchenleitung Gottes Segen.

Pfrn. Annegret Fischer



Gunda Röstel (Präsidentin der Synode) im Gespräch in unserer Gemeinde.

Rückblick Ökumenische Fahrradtour



In diesem Jahr ging die ökumenische Fahrradtour nach Leisnig, 60km durch die Lommatzcher Pflege vorbei am Schloss Schleinitz. In Leisnig erlebten wir mit einiger Faszination das internationale Musikprojekt: „Leisniger Kulturbahnhof“. Am Sonntagmorgen führte uns Pfarrerin Katja Heyroth durch die Leisniger Kirche, die nicht nur sehr fein saniert ist, sondern auch einen hoch interessanten Altar gestaltet von Valentin Otte beherbergt. Und wer jetzt Lust bekommt, auch mal dabei zu sein, merke sich gern heute schon vor: Die ökumenische Fahrradtour 2027 wird am 4. und 5. September 2027 stattfinden.

Pfrn. Annegret Fischer



Rückblick Frieden- und Gemeindefest 2026

Schwungvoll der Gottesdienst, in dem wir auch Elieser Kauschke in seinen Dienst als Kirchenmusiker in unserem Kirchspiel eingeführt haben. Am Ende alle 15 Strophen von „Geh aus mein Herz“ gesungen, der Pfarrhof voller fröhlicher Menschen, einan-

der begegnen, reden, ... und dazwischen die beschwingten Töne der Band TAMTAM. Was für eine Gnade, so miteinander unterwegs zu sein, Gemeinde erleben, Leben teilen,... Gnade für alle, die dabei waren.



Foto: Friedemann Gehrt

Foto: Annegret Fischer

Neues vom Wichernchor

Im Oktober starte ich mit dem ersten Chorprojekt mit Proben in den ungeraden Wochen montags 17 Uhr in der Freien evangelischen Gemeinde (FEG) Radebeul. Wir

üben für einen musikalischen Gottesdienst im Advent. Ich freue mich auf alle Interessierte!

Anita Kirsten

Monatsspruch Oktober

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!
Galater 5,1

August-Bebel-Straße 67 01468 Moritzburg/ OT Reichenberg Kirche Reichenberg	Schlossallee 38 01468 Moritzburg Kirche Moritzburg	Heinrich-Heine-Straße 3 01468 Moritzburg/ OT Friedewald Kapelle zum guten Hirten	
11 Uhr Geistliche Musik vor Mittag , Mitglieder der Sächs.Staatskapelle Dresden	9.30 Uhr Gottesdienst mit Jubelkonfirmation Pfrn. Maren Lüdeking 		18. So. n. Trinitatis 4. Oktober
10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst Kirche Reichenberg Pfrn. Maren Lüdeking  			19. So. n. Trinitatis 11. Oktober
10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst Kirche Moritzburg Pfrn. Maren Lüdeking 			20. So. n. Trinitatis 18. Oktober
10 Uhr Gemeinsamer Rundfunk-Gottesdienst im Auditorium der Ev. Hochschule Moritzburg (Bahnhofstraße 9, 01468) Lehrende und Studierende der Hochschule			21. So. n. Trinitatis 25. Oktober
	Reformationstheater: Fratello Francesco (s.S. 27) mit Dank für alle ehrenamtliche Mitarbeit, am: 30. Oktober, 19 Uhr Kirche Moritzburg Vorabend des Reformationstages		Reformationsfest 31. Oktober



Mittagsgebet für den Frieden

werktags 12 bis 12.10 Uhr,
Kapelle des Ev. Bildungszentrums Moritzburg
&
in der Friedenskirche

Moritzburger Friedensgebete

Moritzburger Friedensgebet,
montags um 18 Uhr in der Kirche

Orgelmusik zur offenen Kirche

mittwochs
12 -13 Uhr Friedenskirche
17.30 - 18 Uhr Luther-
kirche bis Ende
Oktober

Gottesdienste anderswo ...

Gottesdienste im Pflegeheim „Am Weinberg“
15.10., 19.11., je 10.45 Uhr

Seniorenzentrum Moritzburg
1.10., 5.11., je 10.15 Uhr

Gottesdienste in der Krankenhauskapelle der Elblandkliniken
4. 10. mit Abendmahl (Traubensaft)
15. 11. mit dem Angebot zur persönlicher Segnung
Beginn jeweils um 10 Uhr



Kindergottesdienst



Abendmahl



Kirchencafé



Taizé



Taufgedächtnis



Musik



Taufe(n)

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER 2026

	Altkötzschenbroda 40 01445 Radebeul Friedenskirche mit Lutherhaus	Kapellenweg 01445 Radebeul Johanneskapelle mit Paul-Gerhardt-Haus	Kirchplatz 1 01445 Radebeul Lutherkirche mit Gemeindehaus
22. So. n. Trinitatis 1. November	10 Uhr Familienkirche 16 Uhr h-Moll Messe von J.S. Bach (s.S.12) 	9.30 Uhr Gottesdienst Lektorin Sylke Jesch	10 Uhr Espresso-Gottesdienst „kurz – stark – anregend“ Lektorin Carola Schul 
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr 8. November	10 Uhr Gottesdienst Pfrn. Annegret Fischer   	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Martin Scheiter	10 Uhr Gottesdienst Pfr. i.R. Christian Mendt   
Martinstag 11. November	16.30 Uhr Martinsandacht mit Umzug und Feuer Pfrn. Annegret Fischer		16 Uhr Martinsandacht mit Kurrende, anschließend Laternenumzug 
Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr 15. November	10 Uhr Gottesdienst Pfrn. Annegret Fischer   	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Martin Scheiter 	10 Uhr Morgenlob mit Konfirmanden Pfrn. Anja Funke  
Buß- und Bettag 18. November	10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade		
	10 Uhr Gottesdienst	9.30 Uhr Gottesdienst	16 Uhr Requiem von W.A.Mozart (s.S.12)
Ewigkeitssonntag 22. November	10 Uhr Gottesdienst Pfrn. Annegret Fischer   14 Uhr Hauptfriedhof Musik des Posaunenchores 	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Martin Scheiter	10 Uhr Gottesdienst Pfrn. Anja Funke Chor Sing my Soul 14.30 Uhr Bläsermusik und 15 Uhr Andacht auf dem Friedhof Pfrn. Anja Funke Posaunenchor  
Sonnabend 28. November	18 Uhr, Vorabend 1. Advent, Gottesdienst mit Einführung des Kirchenvorstandes		
Erster Advent 29. November	10 Uhr Gottesdienst Großer Kindergottesdienst   	9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Kindergottesdienst   	10 Uhr Familiengottesdienst Diakon, Christian Rothe, Pfrn. Anja Funke Posaunenchor, Kurrende  
Zweiter Advent 6. Dezember Nikolaustag	10 Uhr Familienkirche 	15 Uhr Kaffee trinken 16 Uhr Musik  	10 Uhr Gottesdienst 



PLAN DER GOTTESDIENSTKOLLEKTEN

08.11., Drittletzter S. des Kirchenjahres, Ausbildungsstätten der Landeskirche

18.11., Buß- und Bettag, Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

29.11., 1. Advent, Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchengemeinde)

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen.
 Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern.
 Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

Jesaja 2,4

August-Bebel-Straße 67 01468 Moritzburg/ OT Reichenberg Kirche Reichenberg	Schlossallee 38 01468 Moritzburg Kirche Moritzburg	Heinrich-Heine-Straße 3 01468 Moritzburg/ OT Friedewald Kapelle zum guten Hirten	
9.30 Uhr Gottesdienst zu Kirchweih mit Taufge- dächtnis 	11 Uhr Gottesdienst zu Kirchweih mit Taufge- dächtnis 		22. So. n. Trinitatis 1. November
18 Uhr Taizé-Gottesdienst zur Eröffnung der Friedensde- kade Kirche Moritzburg OKR i.R. Friedemann Oehme		11 Uhr Gottesdienst Anders Gottesdienst-Anders- Team 	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr 8. November
16.30 Uhr Martinsan- dacht mit Umzug und Feuer	Donnerstag, 12. November, 16.30 Uhr Martinsandacht mit Umzug und Feuer		Martinstag 11. November
11 Uhr Gottesdienst Pfr. i.R. Christof Heinze 	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. i.R. Christof Heinze 		Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr 15. November
in der Christus König Kirche, Borstarße 11, 01445 Radebeul			Buß- und Bettag 18. November
11 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Ver- lesung aller Verstorbenen im Kirchenjahr Pfrn. Maren Lüdeking 	9.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesung aller Verstorbe- nen im Kirchenjahr Pfrn. Maren Lüdeking		Ewigkeitssonntag 22. November
des Kirchspiels in der Friedenskirche			Sonnabend 28. November
9.30 Gottesdienst zum ersten Advent Pfrn. Maren Lüdeking 	11 Uhr Familiengottes- dienst zum ersten Advent Gemeindepädagoge Veit Schlenker, Kantorin Barbara Albani 		Erster Advent 29. November
11 Uhr Familiengottes- dienst mit Musical 	17 Uhr Adventliche Vesper im Bachhaus Moritzburg 		Zweiter Advent 6. Dezember Nikolaustag

Traubensaft steht in allen Abendmahlsgottesdiensten bereit.



Taizé



Taufgedächtnis



Musik



Taufe(n)



Kindergottesdienst



Abendmahl



Kirchencafé

	Altkötzschenbroda 40 01445 Radebeul Friedenskirche mit Lutherhaus	Kapellenweg 01445 Radebeul Johanneskapelle mit Paul-Gerhardt-Haus	Kirchplatz 1 01445 Radebeul Lutherkirche mit Gemeindehaus
18. So. n. Trinitatis 4. Oktober	10 Uhr Familienkirche 	10 Uhr Gottesdienst mit Mozart-Messe (s.S. 16) Pfrn. Annegret Fischer 	10 Uhr Gottesdienst Pfr. Martin Scheiter   
19. So. n. Trinitatis 11. Oktober	10 Uhr Gottesdienst Pfrn. Annegret Fischer 	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Martin Scheiter 	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfrn. Anja Funke   
20. So. n. Trinitatis 18. Oktober	10 Uhr Gottesdienst Pfr. i.R. Michael Schleinitz  	9.30 Uhr Gottesdienst Diakonin Klatte	10 Uhr Gottesdienst Präd. Peter Gamer 
21. So. n. Trinitatis 25. Oktober	10 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Thomas Sommer 	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. i.R. Brigitte Schleinitz 	10 Uhr Morgenlob mit Abendmahlsfeier Diakon Hans Christoph Postler  
Reformationsfest 31. Oktober		Fresh Friday 30.10.26, 19 Uhr, Lutherhaus Alles ist mir erlaubt. Aber nicht alles dient zum Guten.	10 Uhr Gottesdienst nach Deutscher Messe / Gospelmesse (s.S.12/21)  



PLAN DER GOTTESDIENSTKOLLEKTEN

18.10., 20. S. n. Trinitatis, Kirchliche Männerarbeit

31.10., Reformationsfest, Gustav-Adolf-Werk

Zum Tod von Jochen Bohl

Am 29. Juli 2026 ist der frühere sächsische Landesbischof Jochen Bohl im Alter von 76 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.

Jochen Bohl war von 2004 bis 2015 Landesbischof der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und hat unsere Landeskirche in dieser Zeit maßgeblich geprägt. Zuvor leitete er neun Jahre das Diakonische Amt in Radebeul. Für sein Wirken in Kirche und Diakonie wurde er weit über Sachsen hinaus geschätzt.

Für uns in der Friedenskirchengemeinde war Jochen Bohl in den vergangenen gut zehn Jahren vor allem eines: unser Gemeindeglied und ein vertrauter Teil unserer Gemeinde. In seinem Ruhestand

übernahm er gern Predigtdienste in unseren Kirchen und war auch in den Pflegeheimen als Prediger sehr geschätzt. Seine theologische Klarheit, seine präzise Sprache und seine Fähigkeit, auch schwierige Fragen auf den Punkt zu bringen, hat viele Menschen angesprochen.

Dabei entstanden über die Jahre viele gute und persönliche Kontakte – in unserer Gemeinde und in die Stadt Radebeul.

Wir sind dankbar für die vielen Gottesdienste, Predigten und Begegnungen, mit denen er unser Gemeindeleben bereichert hat.

Pfr. Martin Scheiter



*Landesbischof i.R. Jochen Bohl
(1950-2026)*

Ein Chorwochenende mit Entdeckungen

Etwa 20 Jahre alt ist Wolfgang Amadeus Mozart, als er um 1776 bei einem Aufenthalt in Salzburg im Auftrag des Erzbischofes die „Messe in C“ komponiert. Nachdem er als „Wunderkind“ mit seinem Vater durch Europa reiste, ist er jetzt ein berühmter Musiker und auf der Suche nach einer einträglichen Anstellung – wobei Salzburg nicht zu seinem Lieblingsorten zählt und er weiter Ausschau hält.

50 Jahre vorher finden in Herrnhut verfolgte und geflüchtete Böhmisches Brüder (und Schwestern) eine neue Heimat. Der junge Nicolaus Graf von Zinzendorf sorgt dafür, dass sich die wegen ihres Glaubens Geflohenen auf seinem Grund und Boden ansiedeln können.

Als Kind wächst Zinzendorf bei seiner frommen Großmutter in Berthelsdorf auf, ist Schüler bei August Herrmann Francke in Halle und lernt den Pietismus kennen und lieben. Danach studiert er in Wittenberg Rechtswis-



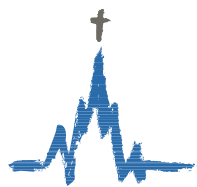
Unser Chor in Herrnhut

senschaften. Auf einer Reise durch Europa erlebt er, wie Christen unterschiedlichster Ansichten miteinander leben können. Und so unterstützt er zu Hause tatkräftig die Festigung und Ausbreitung der Herrnhuter Gemeinde.

Bei unserem Chorwochenende in Herrnhut „trafen“ sich Zinzendorf und Mozart: Unsere Kantorin Dorothea Franke übte mit uns hauptsächlich die

„Messe in C“, wir wanderten auf den geschichtlichen Pfaden der Herrnhuter Gemeinde und erlebten den Sonntagsgottesdienst im Kirchsaal der Brüdergemeine. Das Einüben einer katholischen lateinischen Messe auf ur-evangelischen Boden hat gewiss auch einen Bogen über unsere engen Grenzen hinweg geschlagen.

Pfr. i.R. Wolfram Salzmann



GEMEINDEPARTNERSCHAFT RADEBEUL – STOCKHOLM

Wer ist die Gemeinde in Stockholm? – Interview mit Lisa Guggomos

Ich habe nachgefragt, bei Elisabeth Guggomos, der Seele des Sekretariats, die auch zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit ist. In Schweden wird nur das Königshaus gesiezt, alle anderen Menschen, ob man sie kennt oder nicht, duzen sich. Deshalb auch hier die Anrede: „liebe Lisa“

Liebe Lisa, wie bist du nach Stockholm gekommen und was ist für dich das Besondere an deiner Arbeit?

Die Stelle war in Deutschland ausgeschrieben und klang spannend. Ich wollte mich beruflich verändern und fand es reizvoll, nach Schweden umzuziehen, da ich Skandinavien sehr mag. Das Besondere an meiner Arbeit ist die Vielfalt an interessanten Aufgaben, die sowohl kreativ wie auch administrativ sind und dass man Gemeinschaft und Glauben im Beruf leben kann.

Die Stockholmer Gemeinde ist die älteste deutschsprachige Gemeinde im Ausland, wie kam es dazu?

Als Gründungsjahr gilt das Jahr 1571, in dem König Johan III den in Stockholm lebenden Deutschen mit einem Privilegienbrief gestattete, eine Kirche zu bauen, Prediger zu berufen, ihr Geld zu verwalten und Gottesdienste in deutscher Sprache zu feiern. Durch die Hanse waren viele deutsche Kaufleute und Handwerker nach Schweden eingewandert.

Als wir bei euch zu Besuch waren, haben wir gesehen, dass es eine besondere Kirche und Gemeinde ist, wie würdest du das beschreiben?

Die deutsche Kirche liegt im Zentrum von Gamla stan, der Altstadt Stockholms, sie wird von zahlreichen

Touristen besucht und ist im Sommer täglich geöffnet. Die Gemeinde ist für Menschen aus deutschsprachigen Ländern, ob neu zugezogen, Gast auf Zeit oder langjähriges Gemeindeglied, eine geistige, geistliche und kulturelle Heimat. Glauben in der Muttersprache leben zu können und Traditionen wie St. Martin, Ostern und Weihnachten wie im Herkunftsland zu feiern, ist für viele wichtig. Eine Besonderheit ist auch, dass die deutsche Gemeinde zur schwedischen Kirche gehört.

Wird man automatisch Mitglied, wenn man evangelisch ist und nach Stockholm zieht?

Nein, man muss selbst aktiv werden und es ist nicht ausschlaggebend, welche Konfession man hat. Das geht ganz einfach über ein digitales Anmeldeformular, das man auf unserer Homepage findet.

Wie setzt sich die Gemeinde zusammen?

Wir haben ungefähr 1700 Mitglieder, davon sind etwa ein Viertel älter als 65 Jahre. Aktiv sind auch zahlreiche Familien mit Kindern sowie Jugendliche. Es gibt z. B. viele Jugendleiter, ein Technik-Team für die Livestream-Sendungen der Gottesdienste, einen Jugendtreff sowie eine große Gruppe mit Studenten und Au-pairs, die sich wöchentlich trifft. Dieses Jahr haben wir mit 27 erfreulicherweise viele Konfirmanden. Die Gemeinde ist lebendig und bietet etwas für jede Altersgruppe.

Gibt es auch Schweden in der Gemeinde?

Ja, es gibt die Möglichkeit, dem Freundeskreis beizutreten, wenn man

keine deutsche Anbindung hat und die Bedingungen nicht erfüllt. Dann ist man nicht in der Schwedischen Kirche registriert, kann aber dennoch am Gemeindeleben teilnehmen. Es gibt einige Schweden, die als Partner oder Kinder von Deutschen zur Gemeinde gehören und auch Leute, die einfach gern in die Gemeinde kommen.

Wie sieht euer Gemeindeleben aus und welche Gruppen gibt es bei euch?

In unserer Gemeinde gibt es Angebote für jedes Alter, wie in jeder anderen Gemeinde auch. Das fängt beim Krabbelalter an und hört bei den Senioren auf. Musiziert wird in Bläse- und Kantorei, es gibt Treffpunkte wie Krabbelgruppe, Nähverein, Filmnachmittag, eine Gruppe für Frauen ab 30, den Literaturkreis und Seniorenachmittage. Etwas Besonderes ist der digitale Gesprächskreis, der sich etwa alle 3 Wochen vormittags trifft, um über Gott und die Welt zu reden. Daran können alle teilnehmen, egal wo sie wohnen. Neuinteressierte aus der Partnergemeinde in Radebeul sind herzlich willkommen! Wir bieten auch Deutschunterricht für Kinder und Jugendliche an sowie Schwedischunterricht für Erwachsene. Dies ist möglich dank einer Stiftung des wohlhabenden Weinhändlers und Gemeindegliedes Peter Hinrich Fuhrmann im 18. Jahrhundert. Getragen wird dieses aktive Gemeindeleben von vielen tatkräftigen Ehrenamtlichen und einem umfangreichen und engagierten Personalteam.

Liebe Lisa, vielen Dank für den kleinen Einblick in euer Gemeindeleben. Außerdem wünschen wir euch einen guten Start mit Tina Greitemann, eurer neuen Pastorin, die Ende September eingeführt wurde.

Carola Schul



Lisa Guggomos

Putz in und um die Friedenskirche

14.11.26, 9-12 Uhr.

Bevor das neue Kirchenjahr beginnt wollen wir unsere Friedenskirche und das Gelände gemeinsam sauber machen. Wer hat, kann gern einen Staubsauger bzw. Laubbesen mitbringen. Wie immer gilt: viele Hände, schnelles Ende!

Projekt Weihnachtsspiel der Spielschar an der Johanneskapelle

Jugendliche und Erwachsene gestalten für Heilig Abend und Epiphania ein Weihnachtsspiel. Zu einem ersten Treffen lade ich am 29. Oktober 18.30 Uhr ins Paul-Gerhardt-Haus ein. Ich werde einige Textentwürfe vorstellen und wir entscheiden gemeinsam über das diesjährige Spiel.

Die Spielschar ist eine Gruppe von spiel-
freudigen Menschen, die projektartig zusam-

menkommen. Einige sind seit vielen Jahren dabei und einige kommen einmalig für ein Weihnachtsspiel dazu. Gern kannst Du dabei sein, es gibt große und kleine Rollen zu spielen und Du brauchst keine Spielerfahrung zu haben. Für Viele ist das Mitspielen eine großartige Erfahrung von Weihnachten.

**Weitere Informationen gibt Martin Degen
Tel. 0351-838 67 44, martin.degen@evlks.de**



EHRUNG CAROLA SCHUL

Engagement, das verbindet

Am 27. August ehrte die Stadt Radebeul bei einer festlichen Veranstaltung im Kulturbahnhof Ehrenamtliche, die sich in ganz unterschiedlichen Bereichen für das Leben in unserer Stadt engagieren. Oberbürgermeister Bert Wendsche würdigte dabei die große Bedeutung des Ehrenamtes: Eine lebendige Stadtgesellschaft lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen, Zeit schenken und sich mit ihren Fähigkeiten für andere einsetzen. Zu den Geehrten gehörte auch Carola Schul. Ausgezeichnet wurde

sie für ihr besonderes Engagement in der Stiftung Friedenskirche und für ihren Einsatz rund um den Friedensweg in Kötzschenbroda. Mit viel Ausdauer, persönlicher Verbundenheit und Tatkraft trägt sie dazu bei, dass diese wichtigen Orte unserer Gemeinde lebendig bleiben und Menschen zusammenführen.

Wir freuen uns sehr über diese Würdigung und sagen auch von unserer



Carola Schul und OB Bert Wendsche

Seite: Danke, Carola, für dein Engagement, deine Zeit und alles, was du mit deinem Einsatz für unsere Friedenskirche und unsere Stadt bewegst!

Pfrn. Annegret Fischer

GEMEINDEABEND

Jenseits von Tempeln und Pharaonen

Ein Besuch der ältesten Klöster Afrikas.

Als Gründer der Koptischen Kirche in Ägypten wird ihr 1. Patriarch von Alexandria, der Evangelist und Apostel Markus angegeben. Er soll in der Gefolgschaft von Petrus dessen Schriften verbreitet und Paulus auf seinen ersten Missionsreisen begleitet haben. Besonders beeindruckend waren das 361n. Chr. gegründete Antoniuskloster mit der

Höhle des Eremiten und das Mitfeiern einer Taufe im Kloster St. Pishoi.

Daneben werden Sie weitestgehend unbekannte Regionen Ägyptens, die Libysche Wüste und das Wadi Natron, kennenlernen.

Prof. Dr. med. habil. Winfried Harzer (em.)

Poliklinik für Kieferorthopädie

**29.10., 19 Uhr, im Luthersaal der Friedens-
kirchengemeinde**



Gruppen & Kreise

Kirchenmusik Frieden

Kurrende (2.-6. Kl.),
donnerstags, 15-15.45
Uhr

Vorkurrende (Vorschul-
alter / 1. Klasse), don-
nerstags, 16-16.30 Uhr

Posaunenchor montags,
19 Uhr, Luthersaal der
Friedenskirchgemeinde

Jugendchor (Frieden und
Luther) ab 6./7. Klas-
se dienstags, 17 Uhr,
Kirchgemeindehaus der
Lutherkirchengemeinde

Radebeuler Kantorei

(Frieden und Luther)
dienstags, 19.30 Uhr,
Gemeindesaal
Lutherkirche

Projektchor

(Frieden und Luther)
mittwochs, 19.30 Uhr,
Luthersaal

Kammerchor Donners-
tag, 19.30 Uhr, Luther-
saal, Radebeul West
(nach Vereinbarung)

Sing- und Spielkreis

Frieden, dienstags,
16.30 Uhr

Wichernkapelle

Kapellkreis

Fr., 23. 10., 19.30 Uhr
Friedewald Kapelle

„zum Guten Hirten“

Fr., 20.11., Einladung
nach Grumbach „Haus
der Stille“ Treff 16 Uhr
Kirche Grumbach, Infos
bei Monika Richter,
Tel. 0351 25657515.

Wichernchor-Proben:

Der „Wichernchor“
sucht singfreudigen
Nachwuchs

Anita Kirsten:

an.kirsten@gmx.de

Johannes

Kurrende (ab 4.klasse),
mittwochs, 15 Uhr

Spatzenchor

(Vorschule bis 3.Klasse):
mittwochs, 16 Uhr

„Tönchen,,

(singen ab 3 Jahren)
montags, 16 Uhr

Kapellenchor

mittwochs, 19.30 Uhr

Christenlehre

(ab Kl. 1) dienstags,
15-16 Uhr

im Paul-Gerhardt-Haus
mit Martin Degen

Meditationskreis

13.10. / 10.11.,
jeweils 19.30 Uhr im
Paul-Gerhardt-Haus

Seniorenkreise

Wichernkapelle

Ort über Monika Richter

Tel. 0351 25657515

Donnerstag, 15.10.,
19.11., je. 14.30 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus

Donnerstag, 8.10.,
12.11., 14.30 Uhr

Altkötzschenbroda

Donnerstag, 22.10.,
26.11., 14.30 Uhr

Treff des Besuchsdien- stes für Ältere Menschen:

27.10., 19 Uhr im
Lutherhaus

Tanzkreis

Tanzkreis: 12. und
26.10.; 9. und 23.11.
jeweils 17.15 Uhr im
Lutherhaus

Volksmissionskreis

Sonntag, 4.10., 16 Uhr
im Lutherhaus

Sonntag, 1.11., 16 Uhr
im Lutherhaus

wie immer ab 15 Uhr
mit Kaffeetrinken

5.12. ab 15 bis 18 Uhr
Adventsentdeckertour
im Pfarrhof der
Friedenskirche.

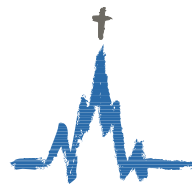
Sonntag, 6.12. ab

15 Uhr im Lutherhaus -
Adventsfeier

Stadtgebetskreis

1. 10. Kath. Gemeinde
(Borstr.) und 5.11.

Lutherhaus, 19.30 Uhr



Ev.-Luth.
Friedenskirchgemeinde

RADEBEUL

Erinnerung - Bibliodrama

**„Du Mensch, stell dich auf deine
Füße! Ich habe dir etwas zu sagen.“**

Hesekiel 2,1

Beginn: 30.10., 18 Uhr,

Ende: 1.11., 13 Uhr

Kinderhaus Altkötzschenbroda 53a

Info und Anmeldung: maria.salzmann@posteo.de; Tel.: 0351-21923151

Besuchsdiensttreff

Am **Dienstag, den 27. Oktober**, la-
den wir ganz herzlich zum nächsten
Besuchsdienstkreis ins **Tafel-
zimmer des Lutherhauses,
Altkötzschenbroda 40**

ein. Wir treffen uns, wie
immer, **ab 19 Uhr**. Die Ad-
ressen der zu Besuchen-
den liegen bereit. Das The-
ma beginnt dann 19.30 Uhr.
Es wird um unsere christliche Hoff-

**„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir;
weiche nicht, denn ich bin dein
Gott“ Jes 41,10, Jahreslosung 2027**

Datum: 9.1.2027

Zeit: 10 bis 17 Uhr

nung und um das, was in schweren
Zeiten trägt, gehen. Das ist ja auch
Thema des aktuellen Gemeinde-
briefes und im Paul Gerhardt
Jahr liegt es nahe, dabei auf
seine Lieder zurück zu grei-
fen. Viele unserer älteren
Gemeindeglieder kennen
und lieben sie. Herzliche Ein-
ladung! *Stefanie Jänsch und
Brigitte Schleinitz*



Bibel und Bier

Das Leben an Gottes Wort aus-
richten. Das klingt vielleicht ein
bisschen seltsam in unserer heu-
tigen Zeit, am Ende ist es genau
das, was bei Bibel und Bier pas-
siert. Wir lassen Gottes Worte
an uns heran und erlauben den
Bibelworten, dass sie unserem
Denken eine Richtung geben.

Und all das in einem lebendigen
Prozess und Austausch. Probieren
Sie es aus. Eine bunt gemischte
Gruppen, sehr offen, da fühlt sich
keiner fremd. Es gibt Bibel und
Bier (mit und ohne, als Radler und
Schorle). Kommende Termine:
**Jeweils Donnerstag, 29. Oktober
und 26. November - 19.30 Uhr.**

Pfrn. Annegret Fischer

Fresh Friday

30.10.26, 19 Uhr, Lutherhaus

Alles ist mir erlaubt.

Aber nicht alles dient zum Guten.

Im nächsten Fresh Friday reden wir
über die Freiheit:

Wo sind ihre Grenzen?

Was dürfen wir – und was tut uns
wirklich gut? Und wo machen wir uns
eigentlich selbst unfrei?

Wie können wir befreit in Christus
leben – ohne dass Freiheit zur

Beliebigkeit wird? Dazu gibt's wie immer Musik von den Freshmakern,
leckere Snacks und Zeit für gute Gespräche.

Pfr. Martin Scheiter





Lutherkirchengemeinde
RADEBEUL

Foto: Jürgen Köhler

FORTSETZUNG VON SEITE 12:

Luther und Gospel

Aber Luther und Gospel – geht das?

Für mich ein eindeutiges Ja! Gospel wird bei uns meist als moderne Popularmusik afro-amerikanischer Kirchenchöre wahrgenommen. Als Musikstil ist Gospel durch bestimmte Patterns, Rhythmen, Harmonien und die besondere Musizierweise geprägt. Wir erleben diese Musik jedes Jahr bei der Gospelnight in unserer Lutherkirche.

Im eigentlichen Wortverständnis bedeutet Gospel jedoch „Evangelium“ – die Gute Nachricht von Jesus. In Nordamerika umfasst „Gospel Music“ ein weites Spektrum: vom Evangeliumslied des 19. Jahrhunderts über den afro-amerikanischen Gospel bis hin zur christlichen Popularmusik. Im weiteren Sinn kann auch ein Bach-Choral Gospel sein.

Eine steile These. Er klingt dann Musik des 16. bis 21. Jahrhunderts?

Ja. Wir singen Lieder aus Luthers und der Reformationszeit und greifen musikalische Bezüge bis ins 20. Jahrhundert auf. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf zeitgenössischer Popularmusik.

Bekannte Lieder der Reformationszeit aus



unserem Gesangbuch werden in modernen Stilen neu arrangiert und von Chor und Band gemeinsam mit der Gemeinde musiziert. So treffen alte Melodien auf die Klangwelt unserer Zeit.

Was ist die Motivation dahinter?

Zum einen möchte ich zeigen, dass auch die „alten Lieder“ unseres Gesangbuches cool und modern sein können. Eine Melodie darf durchaus älter sein als der Stil, in dem sie musiziert wird. Die alten Lieder müssen also nicht zwangsläufig das sein, was den Jüngeren nicht gefällt. Und umgekehrt können moderne Lieder auch Ältere ansprechen, wenn sie entsprechend musiziert werden.

Zum anderen möchte ich einen Gottesdienst für und mit unserer Gemeinde feiern, in dem

sich alle wiederfinden können: ein Familiengottesdienst für Jung und Alt, ein kirchenmusikalisches Erlebnis für jeden, bei dem Wort und Musik ineinandergreifen und gemeinsam auf Herz und Geist wirken.

Darauf freue ich mich und bin gespannt, wie es werden und ankommen wird!

Robert Seidel (August 2026)

SPENDE DES RADEBEULER LIONS CLUBS

Ein neues Schuljahr, auch in Klausenburg

Dank einer großzügigen und liebevoll aufbereiteten Spende können 25 Schulranzen mit frisch bestückten Federmappen, Malheften etc. nach Klausenburg auf die Reise gehen.

Der Radebeuler Lions Club engagiert sich bereits zum wiederholten Mal mit dieser Aktion zur Unterstützung von Kindern, deren Familien sich keinen neuen Schulranzen für ihre Kinder leisten können. Meist handelt es sich dabei um Romafamilien.

In unseren Augen ist das vielleicht gar keine so große Sache. Aber für die betroffenen Kinder eine ganz wesentliche Hilfe. Außerdem

kann es auch viel für unsere Radebeuler Kinder aus dem Evangelischen Schulzentrum bedeuten, wenn sie wissen: „Meinen schönen und bunten Ranzen trägt jetzt ein anderes Kind. Es hätte sonst vielleicht die Schulsachen in einem kleinen Einkaufsbeutel oder eine Folietüte transportieren müssen.“

Herzlichen Dank an alle Kinder und natürlich auch besonders an Herrn Bernd Meißner vom Radebeuler Lions Club für seinen Einsatz und seine Mühe

Im Namen des Rumänienausschusses

Kathrin Roßner



Aufführung in der Lutherkirche

RÜCKBLICK:

Kindermusical „David“

Am 6. September führten rund 50 Kinder und Jugendliche aus u.a. Zeithain, Radebeul, Dresden ein Musical über König David in der Lutherkirche auf. Mit Gesang, Spiel und Tanz brachten sie den Zuschauenden die packende Geschichte um diese biblische Gestalt auf tolle Weise nahe. Die nächste Musical Rüstzeit findet vom 24.07. – 30.07.2027 in der Stobel-Mühle Pockau statt. Voranmeldung über das Pfarramt möglich.

Klanginstallation
„Gottesbegegnungen“

26. Oktober bis
8. November 2026,
18 Uhr, Eintritt frei!
s.S. 8

Foto: Meitzner

Foto: Michael Roßner



Gespendete Schulranzen

Gruppen & Kreise

*nicht in den Ferien

Kirchenmusik

Posaunenchor

mo, 19.30 Uhr,
Gemeindehaus

Radebeuler Kantorei

(Frieden und Luther):
di., 19.30 Uhr,
Gemeindehaus

Kammerchor

do., 19.30 Uhr,
Luthersaal Radebeul
(nach Vereinbarung)

Projektchor

Frieden und Luther;
mi., 19.30 Uhr,
Luthersaal

Chor »Sing my Soul«*

fr., 19-20.30 Uhr,
Gemeindehaus
mit Robert Seidel,
Tel. 0176/27744724

Flötenunterricht*

do., ab 15 Uhr,
Altes Pfarrhaus,
Petra Lichtenfeld,
Tel. 0162/4067396

Angebote für Kinder

Kurrende (2.-6. Kl.)

di., 15-15.45 Uhr

Vorkurrende:

(Vorschulalter-1. Kl.)

di, 16-16.30 Uhr

Krömelkirche

Kinder von 0-6 Jah-
ren mit Eltern und
älteren Geschwis-
tern, di., 16 Uhr,
Gemeindehaus und
Garten

Pfadfinder s.S. 11

Jugend

Konfirmanden*

Kl. 7, Do., 16-17 Uhr
Kl. 8, Do., 17.30-
18.30 Uhr

Junge Gemeinde*

do., 19 Uhr,
Gemeindehaus

Jugendchor

(ab 6./7. Klasse)
di., 17 Uhr,
Gemeindehaus

Erwachsene

Offene Abende zu den Perlen des Glaubens

24. November,
18 Uhr, Gemeinde-
haus

Gemeindehauskreis

19.30 Uhr, 14-tägig,
Gemeindehaus

Seniorenachmittag

mi., 21.10. / . 11.11.,
14 Uhr,
Gemeindehaus

»Mit Herzen, Mund und Händen«

Basteltreff

1. und 3. Dienstag
im Monat, 15-17
Uhr, Altes Pfarrhaus

Geselliges Tanzen

di., 9.30-11 Uhr,
Gemeindehaus

Gebetskreis

mo., 18 Uhr,
Altes Pfarrhaus

Offene Bibelstunde der Landeskirchli- chen Gemeinschaft

mi., 19.30 Uhr,
Altes Pfarrhaus

Diakonie

Tafelcafé

fr., 14-15 Uhr, im
Gemeindehaus der
Lutherkirche, s.S. 28

Besuchsdienst

25. November,
17.30 Uhr

Begegnung für Trauernde

28. September,
2. November,
7. Dezember,
je 17 Uhr
Gemeindehaus,
Infos über
Pfrn. Anja Funke

Ukraine-Begeg- nungscfé

13. Oktober,
14. täglich 11 Uhr
Gemeindehaus

Der nächste Gemeindebrief erscheint am

25. November 2026



Lutherkirchengemeinde
RADEBEUL

Perlen des Glaubens



Abende zum Suchen und Finden

An den Abenden dieses offenen
Kurses beschäftigen wir uns zurzeit mit
Frauen in der Bibel. Kommen Sie gern dazu, unabhän-
gig davon, ob Sie getauft sind oder nicht.

Nächster Termin: 24. November, 18-20 Uhr mit einem
kleinen Imbiss im Gemeindehaus an der Lutherkir-
che, im kleinen Saal.

Pfrn. Anja Funke

Seniorenadventsfeier

Am **16. Dezember von 14-16 Uhr** laden
wir alle Seniorinnen und Senioren
herzlich ein zu unserer Advents-
feier mit Gebäck. Geschichten, Musik
und Zeit zum Gespräch. Merken Sie
sich den Termin vor und bringen
Sie gern noch jemanden mit.

Pfr. Martin Scheiter

Adventsbasar und Weihnachtslotterie

In diesem Jahr wird
es am **1. Advent**
nach dem Familien-
gottesdienst beim
Kirchenkaffee im
Gemeindehaus wie-
der einen kleinen
Adventsbasar und
den Verkauf von
Dresdner Christstol-
len aus der Bäckerei
Kunath mit Erlös für
unsere Gemeinde
geben. Wer zum Ad-
ventsbasar etwas schönes Selbstgemachtes beisteu-
ern möchte, nehme gern direkt Kontakt auf mit Pfrn
Anja Funke (0351-8365621) oder Anja Müllerlei.

Lose für die Radebeuler Weihnachtslotterie sind in
unserem Gemeindebüro erhältlich und werden nach
den Gottesdiensten am 1. und 2. Advent verkauft.



Adventsvorbereitungen

Adventskranzbinden

Wir wollen uns dazu am **26. No-
vember ab 16 Uhr im Kirchen-
keller** treffen. Be-
nötigt wird auch
eine größere Men-
ge Tannenreisig.
Herzlichen Dank,
wenn Sie uns hier-
bei unterstützen.
Bei Fragen oder für
konkrete Abspra-

chen wenden Sie sich gern direkt
an Mathias Meitzner (Tel: 0176
29328961).



**Für unseren Altar-
platz** wollen wir wie-
der zwei **Christbäu-
me** kaufen. Wenn
Sie uns dabei mit
einer Spende unter-
stützen möchten,
freuen wir uns sehr.
Vielen Dank!

Kindergottesdienst Team

Termin: 20.1. 27
19.30 Uhr

JUNGE SENIOREN laden ein

Wir sind für Sie da! Herzlich Willkommen

Wir treffen uns im Gemeindehaus der Lutherkirche Radebeul (KGH), Eingang Kirchplatz 2, Beginn 19.30 Uhr, Informationen über Maria Lehner 0351 8387755

08.10.2026 „Ruhe schön!“, Auswirkungen auf unsere Bestattungskultur, Zukunft Friedhof, Friedhofsverwalter Thomas Große

12.11.2026 „Beratung im Alter und am Lebensende Dorothea Mendt Es gibt im Alter unterschiedliche Wege, die ich gehen kann. Um wirklich die für mich und meine Situation richtige Entscheidung zu finden, ist es oft sinnvoll sich (auch mehrfach) beraten zu lassen.

Sangesfreudige treffen sich schon 19 Uhr zum gemeinsamen Singen mit Hannelore Werner

Herzliche Einladung zum Spielecafé!

Du liebst es Gemeinschaftsspiele zu spielen, aber es fehlen ein paar Mitspieler? Dann laden wir dich ein zum gemeinsamen Spielenachmittag! Wir wollen zusammen spielen, den Raum füllen mit Spielfreude und einer schönen Zeit für Jung und Alt, begleitet von Kaffee und Kuchen.

Das Ganze soll an folgenden Terminen stattfinden: 7.11.26, 12.12.26, jeweils von 15.-18 Uhr im Gemeindehaus der Lutherkirche!



Du hast ein Spiel, was du mit Anderen teilen möchtest, dann bringe es gern mit! Du möchtest gern etwas kulinarisches beisteuern oder hast Fragen, melde dich gern bei rebeekahaufe@web.de! Wir freuen uns auf dich!

Raphael und Rebekka Haupe

Der etwas andere Sonnenaufgang

Für Pfadfinder und alle die es gern wären: Am 7. November treffen wir uns um 6.30 Uhr in der "Herrgottsfrühe" in der dunklen, stillen Lutherkirche. Gemeinsam steigen wir dann zum Sonnenaufgang auf den Turm. Nach dem gemeinsamen Frühstück

geht dann jede/r wieder seinen Weg. Mitbringen: Beitrag zum Frühstück (nach Anmeldung stimmen wir uns ab), ggf. Taschenlampe. Anmeldung über QR- Code. Gut Pfad!

Christian Rothe



Herzlichen Dank, liebe KGV-Luther

Vor 6 Jahren, im Herbst 2020, wurde unser „letzter“ Kirchenvorstand am Lutherkirchturm gewählt. Ab Januar 2021 waren wir Teil des „Kirchspiels in der Löbnitz“. Einige unserer gewählten Vertreterinnen und Vertreter wurden dann in den Kirchenvorstand des Kirchspiels entsandt und die gewählten Personen aus der Lutherkirchgemeinde haben hier die neue „Kirchgemeindevertretung“ (KGV) gebildet. Sechs Jahre haben wir miteinander das



KV Sitzung online während Corona

Gemeindeleben am Luther-Kirchturm verantwortet, Ideen bewegt, manches umgesetzt, den engen Kontakt zum Kirchenvorstand des Kirchspiels gehalten, die Mitarbeitenden zu Gesprächen eingeladen, Klausurtag gestaltet und neue Impulse aufgenommen. In der

Besetzung unserer KGV gab es auch Veränderungen, weil nicht alle gewählten und berufenen Mitglieder für die gesamte Legislatur zur Verfügung stehen konnten. Wir sind dankbar für vieles, was wir schaffen und auf den Weg bringen konnten. Manches ist offen geblieben. In unserer letzten KGV-Sitzung im Herbst werden wir noch einmal Bilanz ziehen und der nächsten „KGV-Luther“ Themen übergeben, die weiter bewegt werden sollten. Für das Engagement aller unserer KGV-Mitglieder sind wir von Herzen dankbar!

Wir werden unsere Kirchgemeindevertretung der Legislatur 2020-2026 am 31. Januar 2027 in unserem Ehrenamtsdank-Gottesdienst dankbar verabschieden und entpflichten und die neue Kirchgemeindevertretung mit Gottes Segen in den Dienst einführen. Wir freuen uns, dass sich auch dafür bereits Menschen gefunden haben, die an dieser wichtigen Stelle in unserem Gemeindeleben mitarbeiten möchten.

Wir bitten Sie um Begleitung dieser Arbeit in Ihrem Gebet und natürlich auch um Ihr Dabei Sein am **31. Januar 2027**.

Michael Merchel und Anja Funke

Begegnung für Trauernde

Diese offene Gruppe trifft sich etwa alle 4 Wochen, montags von 17 bis 18.30 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen, die Trauer und das, was dabei bewegt, miteinander zu teilen. In unserer Runde ist Jede und Jeder willkommen, unabhängig davon, wie lange der Abschied von einem geliebten Menschen schon zurückliegt. Gern können Sie vorher Kontakt aufnehmen oder einfach zu einem unserer nächsten Treffen dazu kommen:

Nächste Termine: 28 September, 2. November, 7. Dezember

Pfrn. Anja Funke



Das Reformationsfenster
in der Reichenberger Kirche



Ev.-Luth.
Kirchgemeinde
REICHENBERG

Neu:
Krabbelgruppe (0-3)
ab 6. Oktober,
dienstags: 9-10.30 Uhr im
Reichenberger Gemeindehaus,
1. Eingang.
Katrín Baues-Mühlbach
freut sich auf euch!

HUNDERTSTER TODESTAG DES STIFTERS

Das Reformationsfenster unserer Kirche

Wer die Reichenberger Kirche besucht, sieht im Altarraum das große, farbenprächige Fenster mit den Bildern der beiden großen Reformatoren Martin Luther und Philipp Melancthon. Es wird auch als Reformationsfenster bezeichnet, denn es wurde zum 400-jährigen Reformationsjubiläum 1917 gestiftet.

Bei meinen Kirchenführungen durch die Reichenberger Kirche erzähle ich gern von der Stifterfamilie Knauth, den Amtsschössern aus Moritzburg. Sie stifteten den Taufstein und die Kanzel. Über diese Familie ist viel überliefert, wie die Trauer über das kurz nach der Geburt verstorbene erste Kind.

Über die Stifter des Reformationsfenster wusste ich lange Zeit kaum etwas. Auf dem Fenster selbst ist zu lesen „Gestiftet von M. und M. SCH.“. Dank Herrn Ronald Galle, Miteigentümer der Löbnitzgrundmühle, werde ich demnächst bei Kirchenführungen den Besuchern sehr viel mehr erzählen können.

Bei den Stiftern handelt es sich um Max Schneider und seine Frau Martha. Sie waren die Eigentümer der Grundmühle im Löbnitzgrund. Max Schneider hatte die Mühle im Jahr 1895 von seinem Vater übernommen. Die Grundmühle war nicht nur eine Mühle, Max Schneider betrieb dort auch eine Bäckerei und eine Gaststätte. Dies sorgte für ein gutes Auskommen, und dem Ehepaar ging es wirtschaft-



Martha und Max Schneider, frühe 1920er

lich offenbar sehr gut.

Martha Schneider engagierte sich intensiv in der Reichenberger Kirchgemeinde. Sie hatte viel Zeit aktiv, in der Kirchgemeinde mitzuarbeiten, denn leider war es ihr nicht vergönnt, Kinder zu haben. Martha war als junges Mädchen von einem Heuwagen gefallen und hatte dabei innere Verletzungen erlitten durch die sie keine Kinder bekommen konnte.

Am 31. Oktober 2026, dem Reformations-tag, jährt sich der Todestag von Max Schneider zum 100. Male. Martha starb 1939.

Das Reformationsfenster von 1917 erinnert nicht nur an 400 Jahre Reformation, es erinnert auch an zwei Menschen, die ihre Kirche liebten und mit einer großzügigen Stiftung ein bleibendes Zeichen setzten.

Kirsten Meier

Einladung zu einem Arbeitseinsatz auf dem Friedhof

„Die Blätter fallen leise von den Bäumen ...“ – jetzt zwar noch nicht, aber bald ist es wieder soweit!

Wie in den letzten Jahren wollen wir daher die Mitarbeiter unserer Gemeinde beim Laubkehren auf dem Friedhof unterstützen. Die Kirchgemeindevertretung Reichenberg ruft daher zu einem gemeinsamen Fried-



hofseinsatz auf. Das Ziel ist es, den Friedhof kurz vor Ewigkeitssonntag möglichst frei von Laub zu bekommen. Daher werden viele Helfer benötigt. Ob jung, ob alt helfen Sie gerne mit!

Die Erfahrung der letzten Jahre hat uns gelehrt, dass Laub kehren in der Gruppe durchaus Spaß machen kann. Neben-

bei ist sogar noch Zeit für interessante Gespräche.

Eine Auswahl an Kehrgeräten ist vorhanden, es schadet jedoch nicht, wenn eigene Besen/Rechen mitgebracht werden.

Nach erfolgreichem Abschluss des Einsatzes gibt es einen Imbiss zur Stärkung.

Termin: 21.11.2026, 9 Uhr
Treffpunkt: Eingang Friedhof

Stefan Beierl



AUS DER KIRCHGEMEINDEVERTRETUNG (KGV)

Carl Aulhorn berufen

In ihrer Sitzung am 4. August 2026 hat die Kirchgemeindevertretung Carl Aulhorn als Mitglied und Vertreter der Jugend berufen. Da dieser Platz die letzten Jahre unbesetzt

war, erfolgte die Berufung trotz der nur noch kurzen Legislaturperiode. Carl ist aber bereit, auch darüber hinaus in der KGV mitzuarbeiten. *Michael Zimmermann, Vors. KGV*

Wer kennt denn Usma?

Vielleicht ist es Ihnen auch schon aufgefallen: Seit einigen Jahren laufen Menschen in unserer Region mit dem Aufdruck USMA auf diversen T-Shirts oder Basecaps umher. Auch Aufkleber mit diesem Schriftzug hat man schon auf PKWs gesehen.

Die Antwort ist schnell gefunden: Usma ist ein kleiner Ort in Lettland, gelegen an einem wunderschönen See gleichen Namens. Und was hat das mit den Moritzburgern zu tun?

Seit 2008 pflegt eine Gruppe unserer Kirchgemeinde eine enge und herzliche Partnerschaft mit den Glaubensgeschwistern in Usma. Einmal im Monat trifft sich der Lettlandfreundeskreis und spricht darüber, was sie mit ihren lettischen Freunden ver-

bindet, was angesichts der Weltlage Sorge bereitet und wie die beiden Kirchgemeinden im lebendigen Kontakt bleiben können.

Und ganz wichtig: Man besucht sich gegenseitig, wohnt in Gastfamilien und teilt für ein paar Tage das Leben. So ist auch diese Kirchgemeindegruppe über all die Jahre und bei aller Buntheit der Lebens- und Glaubenserfahrungen zusammengewachsen.

Haben Sie Lust, mit dazuzugehören oder auch einfach nur mal reinzuschnuppern? Dann melden Sie sich gern bei mir (Tel. 0151 5842 0646)! *Andreas Rösch für den Lettlandfreundeskreis*



Kirche in Usma

VORGESTELLT:

Mecke Ehmann

Mecke Ehmann kam über sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu der Arbeit auf unseren Friedhöfen in Moritzburg und Reichenberg. Im August 2025 begann er die Ausbildung zum Friedhofsgärtner. Friedrun Lindner (FL) hat mit ihm gesprochen.

(FL): Mecke, was hat dich bewogen, eine Ausbildung für so einen besonderen Ort zu beginnen?

Mecke: Ich arbeite gern in der Natur. Mit dem Thema Tod bin ich schon ein paar Mal in Berührung gekommen und hatte deshalb keine Berührungsängste. Ich wollte gern einen Beruf erlernen, bei dem der Profit nicht im Vordergrund steht und ich auch



Friedhof Moritzburg

selbstständig arbeiten kann. Ich sehe meine Arbeit als Dienst an der Gesellschaft. Dafür will ich Verantwortung übernehmen.

FL: Worin siehst du ganz persönlich deine Aufgaben?

Mecke: Neben den gärtnerischen Tätigkeiten ist es mir wichtig geworden, den Besuchern des Friedhofes einen Ort mitzugestalten, an dem sie sich wohlfühlen können. Der Friedhof ist für mich ein Ort der Ruhe, des Ge-

denkens und der Stille, aber auch der Erholung und der Begegnungen.

Ich freue mich, wenn Menschen mich ohne Vorbehalt ansprechen und wir in ein Gespräch kommen – und wenn es oft nur ein paar Sätze sind.

Manche Besucher sind verwundert, dass ein junger Mann mit langen Haaren und Kopfhörern hier eine Ausbildung absolviert und nicht Sozialstunden leistet.

FL: Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Mecke: Ich möchte die Ausbildung erfolgreich abschließen und dann Mal sehen ...

Friedrun Lindner

Gruppen & Kreise

Bei Interesse oder Fragen bitte in den Pfarrämtern melden.

Musik

Kinderchor / Kurrende:

- Moritzburg

ab 1. Klasse, do., 16 Uhr

- Reichenberg

ab 1. Klasse, mi., 15.30 Uhr

Kirchenchor:

- Moritzburg

mi., 19.30 Uhr

- Reichenberg

di., 19.30 Uhr

Posaunenchor:

- Moritzburg

do., 19.30 Uhr

- Reichenberg

do., 20 Uhr

Gospelchor:

- Moritzburg

do., 18.25 Uhr

Kinder

Krabbelgruppe (bis 3 J.)

- Reichenberg

di, 9-10.30 Uhr

Pfadfinder-Gruppen für jedes Alter:

Biber 4-6 Jahre

Wölflinge 7-9 Jahre

Pfadfinder*innen 10-16 J.

Alle Gruppen und Zeiten

findet Ihr auf

www.vcpmobu.de/termine

Christenlehre:

- Reichenberg

1.-4. Klasse, mi, 14.30 Uhr

5.-6. Klasse, mi, 16.30 Uhr

- Moritzburg

1.-3. Klasse, do, 15.15 Uhr

4.-6. Klasse, do, 17.00 Uhr

Jugend

Pfadfinder:

Pfadfinder*innen 10-16 J.

Ranger*Rover ab 17 Jahren

Alle Gruppen und Zeiten

findet Ihr auf

www.vcpmobu.de/termine

Konfirmanden:

- Moritzburg

7. Klasse, 14-tägl.

di, 17-18.30 Uhr

Weiter auf Seite 27



Ev.-Luth.
Kirchgemeinden

**REICHENBERG &
MORITZBURG**

Konzert mit den
musikalischen Gruppen
unserer Gemeinden
2. Advent (6.12.) 17 Uhr
Kirche Moritzburg

Wir feiern St. Martin!

Am 11.11. ist Martinstag. Das wollen wir gemeinsam feiern und laden herzlich zu unseren Martinsfesten ein.

In Reichenberg beginnen wir am Mittwoch, dem 11. November um 16.30 Uhr mit einer kurzen Andacht in der Kirche, dann ziehen wir mit Laternen hinter St. Martin auf dem Pferd durch den Ort. Zum Abschluss treffen wir uns am Lagerfeuer im Pfarrgarten und teilen die Martinshörnchen. Bringt gern welche mit!

In Moritzburg treffen wir uns am Donnerstag, dem 12. November ebenfalls um 16.30 Uhr in der Kirche. Der Laternenumzug mit Reiter und Pferd endet in der Kita Samenkorn. Auch dort werden wir Martinshörnchen teilen und am Lagerfeuer verweilen.



Bei beiden Festen wollen wir Geld für einen karitativen Zweck sammeln.

An den beiden Tagen finden keine Christenlehrestunden statt. Wir freuen uns auf das gemeinsame Erinnern an den Heiligen Martin und seine Taten! *Euer Organisationsteam in Reichenberg und Moritzburg*



Martinstaler

Rundfunk-Gottesdienst aus Moritzburg

Am Sonntag dem 25. Oktober 2026, übertragen MDR KULTUR und der Deutschlandfunk ab 10.05 Uhr live einen Gottesdienst vom Campus Moritzburg der Evangelischen Hochschule Dresden.

Lehrende und Studierende der Hochschule gestalten den Gottesdienst gemeinsam, musikalisch begleitet unter anderem von der „Moritzburger Klangschaale“.

Auch die Kirchgemeinden Moritzburg und Reichenberg laden herzlich zum Mitfeiern vor Ort ein.

Im Mittelpunkt steht Jeremia 29 mit der Botschaft, „der Stadt Bestes zu suchen“ und trotz schwieriger Zeiten auf Zukunft und Hoffnung zu vertrauen. Damit greift der Gottesdienst zentrale Anliegen der Hochschule auf: Verantwortung übernehmen, Teilhabe ermöglichen und das Zusammenleben solidarisch und gerecht gestalten.

Johann Meylahn



**Evangelische Hochschule Dresden
Campus Moritzburg
Bahnhofstraße 9, 01468 Moritzburg
Diakon Friedemann Beyer
www.bruederhaus-moritzburg.de**

**Friedensdekade
in Reichenberg**
8.-18. November
s. Seite 14

**Gesprächsabend
Das Heilige Land:
Drei Stimmen –**
eine Menschheitsfamilie
25.11., 19.30 Uhr
s. Seite 14

**Orgel
und Wein**
23. Oktober, 19 Uhr
in Reichenberg
s. Seite 13

Gruppen & Kreise

- **Reichenberg**
8. Klasse, 14-tägl. di,
17-18.30 Uhr

Jugend

Junge Gemeinde:

- **Moritzburg**
wöchentlich, di., 19 Uhr

Junge Erwachsene

- **Reichenberg**
wöchentlich, di., 19 Uhr

Erwachsene

Grüß Gott halb Acht:

27.10., 24.11., 19.30 Uhr

Kalligrafie-Kreis:

- **Friedewald**
2. Mo. im Monat, 19 Uhr

Frauenabend After Seven:

- **Reichenberg**
26.11., 19 Uhr

Usmakreis:

- **Moritzburg**
1. Mo. im Monat, 19.30 Uhr

Montagsrunde:

- **Moritzburg**
3. Mo. im Monat, 19.30 Uhr

Seniorenkreise:

- **Reichenberg**
1.10., 5.11., 3.12., 14 Uhr
- **Moritzburg**

15.10., 19.11., 14 Uhr
im Pfarrsaal

Hauskreise:

Informationen in den
Pfarrämtern

Bibelstunde der Landes- kirchlichen Gemeinschaft:

- **Reichenberg**
jeden dritten Montag im
Monat um 19 Uhr

Kirchweih in Moritzburg ...

Zu unserem Kirchweihfest am 1. November in Moritzburg ist geplant, einige Stücke aus dem Programm des Dresdner Chortreffens (s. Seite 12) aufzuführen. Wer also nicht die Möglichkeit hat, an dem großen Chortreffen in der Dresdner Kreuzkirche am Reformati-

onstag teilzunehmen, kann im Nachhinein zumindest etwas davon noch erleben – z.B. Teile der „Dresdner Vesper“, die Johannes Matthias Michel extra für diesen Anlass komponiert hat. Außerdem erklingt ein Werk von Robert Jones.

... und Reichenberg

In Reichenberg wird ebenfalls am 1. November Kirchweih gefeiert. Dabei werden wir in besonderer Weise das „Reformationsfenster“ rechts im Altarraum (mehr

dazu auf Seite 24) betrachten, ein Stück Biografie unserer Kirche. In beiden Gottesdiensten feiern wir auch Taufgedächtnis. Herzlich willkommen!

„IM ANFANG WAR DAS WORT ...“

Der Kalligrafie-Kreis stellt aus

Mit den zwei ersten Sätzen des Johannes-Evangeliums hat der Kalligrafie-Kreis sich intensiv beschäftigt und sie kalligrafisch interpretiert. Nun sind die Werke erstmalig zu sehen: Im Rahmen des „Gottesdienst Anders“ wird die Ausstellung eröffnet und

dann auch weiterhin in der Friedewalder Kapelle zu sehen sein. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Ereignis!

**Sonntag, 8. November, 11 Uhr,
Kapelle „zum Guten Hirten“ Friedewald**



Franziskus-Spiel zum Reformationsfest

„Den Vögeln gepredigt? Was sollte ich den Vögeln denn über Gott erzählen, was die nicht schon wüssten?“ Bruder Francesco gibt sich irritiert, doch dann fällt ihm etwas ein und er gewährt uns einen kurzen Blick in seine „wilde Zeit“. Mehr über ihn weiß allerdings Chiara zu erzählen, seine Gefährtin

und Vertraute. Sie lässt uns einen Franz von Assisi erleben, der radikal mit seinem wohl-situierten Leben bricht, der sich radikal als winzigen Teil der großen göttlichen Schöpfung versteht und sich radikal für den Frieden einsetzt.

Vielleicht ist es ein ungewohntes Bild dieses Heiligen: Stets auf der Suche, mehr hörend als redend und immer ein Lernender. Aber auch einer, der uns aufruft, seinem Vorbild zu folgen und „an unserer Kirche zu bauen“ – so wie es unsere haupt- und vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen tun.

Am Vorabend des Reformationsfestes sehen wir das Stück in der Moritzburger Kirche. Im Anschluss werden eben diese vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden noch mit einem Dank für alles Engagement gewürdigt.

Pfr. Freimut Lüdeking

**Freitag, 30. Oktober, 19.30 Uhr,
Kirche Moritzburg**



Tafel Radebeul e.V.

Täglich Brot für Menschen in Not

Es gibt Lebensmittel im Überfluss – aber nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot. Die Tafel Radebeul bemüht sich hier um einen gerechten Ausgleich. In Kooperation mit der Friedens- und der Lutherkirchgemeinde gibt die Tafel Radebeul zweimal pro Woche Lebensmittel an Menschen mit geringem Einkommen aus (Netto nicht höher als 1.200 Euro).

Ausgaben

Achtung: mittwochs im Löbnitzbad (Fabrikstr. 57) 12 – 13.30 Uhr, Ausgabe **freitags im Gemeindehaus der Lutherkirche**

(Kirchplatz 2)

15 – 16 Uhr, Ausgabe

Tafelcafé 14 – 15 Uhr

Pro Ausgabe sind

4 € pro Einzelperson,

1 € je weiteren Erwachsenen

0,50 € je Kind zu entrichten.

Kontakt für Rückfragen

Vereins-Vorsitzende:

Elke Mundt

Tel.: 0179 6045743

E-Mail:

info@tafel-radebeul.de

Werden Sie Mitglied!

Wir freuen uns jederzeit über Unterstützung!

Tafel Radebeul e.V.,

Kirchplatz 2,

01445 Radebeul

Bankverbindung:

IBAN DE31 8505 5000

0500 0178 40

BIC SOLADES1MEI



EVANGELISCHES SCHULZENTRUM

www.esz-radebeul.de



Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage.

Unsere Schulgemeinschaft der Grundschule bereitet sich seit vielen Wochen darauf vor, wir wollen eine „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage“ sein und dem gleichnamigen Netzwerk beitreten.

Träger dieses Projektes ist der Berliner Verein Aktion Courage e. V. Als Paten konnten wir die Landesbühne Sachen gewinnen.

Dem Beitritt geht die Auseinandersetzung mit Fragen von Rassismus und Diskriminierung voraus. Anschließend stimmt die gesamte Schulgemeinschaft von Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften geheim über den Beitritt zu diesem Netzwerk ab. Mindestens 70 Prozent der Schulmitglieder müs-

sen diesen befürworten. Sie sagen dann Ja zu „ich werde mich aktiv gegen Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, einsetzen.“ und sie erklären: Wenn es zu Gewalt und Diskriminierungen an unserem Schulzentrum kommt, dann werden sie nicht wegschauen und schulterzuckend vorbeigehen, sondern sich aktiv mit der Situation auseinandersetzen. Zum Beitrittsprozess gehört auch eine feierliche **Aufnahmeveranstaltung**, die am **9.10.2026 um 11 Uhr**, am Evangelisches Schulzentrum Radebeul e.V. stattfinden wird. Weitere Informationen:

<https://www.schule-ohne-rassismus.org/>

Falk Wenzel

Rückblick Einschulung

Am 15. August war Einschulungstag am Evangelischen Schulzentrum. Im feierlichen Gottesdienst mit Pfarrerin Funke in der Lutherkirche wurden 24 Erstklässler, 27 Fünftklässler und 3 Quereinstiege für die dritte, vierte und achte Klasse begrüßt und gesegnet. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Gott spricht: ‚Fürchte dich nicht: Ich bin bei dir.‘“ (Jes 43,5), der Jahreslosung für 2027. Seit einigen Jahren begleitet uns die Jahreslosung des Folgejahres durch das gesamte Schuljahr und wird in mehreren Andachten und Gottesdiensten



immer wieder als Leitspruch in verschiedener Weise aufgegriffen. Startpunkt dazu ist immer der Einschulungsgottesdienst. Die anschließende Fahrt zur Schule mit einem Oldtimer-Bus und das weitere Fest für die neuen Erstklässler bei strahlendem Sonnenschein, waren dann ein fröhlich bunter Auftakt für die Schulanfänger und ihre Familien. Nun wünschen wir allen neuen Schülerinnen und Schülern und ihren Familien

einen guten, erfolgreichen, vor allem aber gesegneten Start am Schulzentrum.

Dorothee Tigges

Die Grundschule des Evangelischen Schulzentrums Radebeul stellt sich vor:

Tag der offenen Tür Oberschule und Informationsabend

Nachdem die Grundschule am 26.9. unter dem Motto „So lernen kleine Entdecker gern“ bereits ihre Türen für alle interessierte Familien öffnete, folgt am Donnerstag, den **12. November 2026 um 19.30 Uhr** ein weiterer **Informationsabend für Erwachsene**.

Hier gewinnen Eltern Einblick in den Schulalltag, das pädagogische Konzept der Schule und den weiteren Verlauf des Aufnahmeverfahrens.

Hinweis: Ein „Tag der offenen Tür“ für interessierte Eltern künftiger Oberschüler findet am Samstag, den **30. Januar** statt.

Dorothee Tigges

FREUDE UND TRAUER

Der Gott von dem ich
spreche, ist dir nahe.
Er kennt dich.
Zu ihm kannst
du sprechen.
Er hört, was du
bittest und weiß,
was du brauchst.
Du bist mir wert.
Du brauchst den Wert
Deines Lebens
nicht durch
irgendeine Leistung
nachweisen.

Jörg Zink

*Bitte schließen Sie die Paare, die Getauften, die Trauernden und Menschen,
die unserer Fürbitte bedürfen, in Ihre Gebete ein.*

Gemeindebüro und Friedhof Friedenskirche



Gemeindebüro

Sabine Queißer und Gottlob Graupner

Öffnungszeiten und Kontakt s. unten

Verwaltungssitz des Kirchspiels

Ev.-Luth. Kirchspiel in der Lößnitz
Altkötzschenbroda 40,
01445 Radebeul
Tel. 0351 838 17-41, Fax -44,
E-Mail: kg.radebeul_frieden@evlks.de
Mo/Do 9–12 Uhr · Di 10–12 und
13–18 Uhr · Do 13–15.30 Uhr

Kirchspielsvorsitzende

Gertraud Schäfer

gertraud.schaefer@loessnitz-
kirchspiel.de, Tel. (0351) 830 24 67

Friedhofsverwaltung Radebeul-West

Alter Friedhof, Johannesfriedhof,
Hauptfriedhof, Kötzschenbrodaer
Straße 166, Tel. 0351-838 67 56
Fax 0351-479 71 56
friedhof.radebeul-frieden@evlks.de
Mo und Do 9-12 Uhr
Di (April bis Oktober) 14-18 Uhr
Di (November bis März) 10-15 Uhr

Mitarbeitende Friedenskirche

Annegret Fischer, Pfarrerin

Harmoniestraße 9
Tel. 0176-20 36 26 27
annegret.fischer@evlks.de

Martin Scheiter, Pfarrer

Altkötzschenbroda 40
Tel. 0176-20 53 44 53
martin.scheiter@evlks.de

Uta Fink, KGV-Vorsitzende

Tel. 0351-830 78 29 (p)
uta.fink@loessnitz-kirchspiel.de

Dorothea Franke, Kantorin

Tel. 0176-61 45 45 30
doro-franke@gmx.de

Martin Degen, Gemeindepädagoge

Tel. 0351-838 67 44
martin.degen@evlks.de

**Anne-Katrin Bretschner,
Leiterin Kinderhaus**

Tel. 0351-479 72 81 (p)

Toralf Bretschner, Kirchner

Tel. 0179-123 88 37

**Brigitte Schleinitz, Besuchsdienst für
alte Menschen,** Tel. 0351-20 28 06 56

**Maria Jeutner, Besuchsdienst für
Zugezogene,** Tel. 0351-838 26 90
besuchsdienst@loessnitz-kirchspiel.de

Elisabeth Reschat, Offene Kirche

Tel. 0351-836 49 71

Bankverbindungen Friedenskirche

Bank für Kirche und Diakonie eG:

• Spenden:

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Dresden Nord
Kassenverwaltung;
IBAN: DE06 3506 0190 1667 2090 28
Verwendungszweck „FRIEDEN-1082“

• Friedhof:

Ev.-Luth. Friedenskirchgemeinde
Radebeul
IBAN: DE44 3506 0190 1609 3000 23

• Kirchgeld für das Kirchspiel:

Ev.-Luth. Friedenskirchgemeinde
Radebeul
IBAN: DE66 3506 0190 1609 3000 15

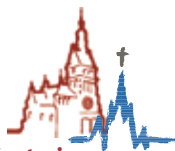
• Kinderhaus:

Ev.-Luth. Friedenskirchgemeinde Rade-
beul
IBAN: DE14 3506 0190 1609 3020 18

• Stiftung Friedenskirchgem. Radebeul:

IBAN: DE19 3506 0190 1800 0530 10

Gemeinsame Mitarbeiter Friedenskirche und Lutherkirche



Mirjam Stange-Döring, Kantorin

Tel. 0351 47 93 94 28
mirjam.stangedoering@evlks.de

Elieser Kauschke, Kantor

elieser.kauschke@evlks.de

Thomas Große, Friedhofsverwalter

Tel. 0351-16 07 54 34
0176-81 34 33 67

Gemeindebüro und Friedhof Lutherkirche



Gemeindebüro

Cathrin Hagen

Kirchplatz 2, 01445 Radebeul
Tel. 0351-836 26 39
Fax 0351-56 20
kg.radebeul_luther@evlks.de
Mo 9-12, Di 9-11 Uhr, Di 15-18 Uhr,
Do 14-16 Uhr

Friedhof Radebeul-Ost (Verwaltung)

Serkowitzer Str. 33
Tel. 0351-836 04 88, Fax 0351-57 00
friedhof.radebeul_luther@evlks.de
Mo 14–16 Uhr, Do + Fr 9–12 Uhr

Mitarbeitende Lutherkirche

Anja Funke, Pfarrerin

Karl-May-Str. 7, Tel. 0351-836 56 21
anja.funke@evlks.de

Michael Merchel, KGV-Vorsitzender

Tel. 0351-830 17 92

Robert Seidel, Chorleiter »Sing my soul«

Tel. 0176-27 74 47 24

Christian Rothe, Gemeindepädagoge

Tel. 0351-88 82 74 32
christian.rothe@loessnitz-kirchspiel.de

Mathias Meitzner, Kirchner

mathias.meitzner@evlks.de

Bankverbindungen Lutherkirche

Bank für Kirche und Diakonie eG:

• Spenden:

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Dresden Nord
Kassenverwaltung
IBAN: DE06 3506 0190 1667 2090 28
Verwendungszweck „LUTHER-1082“

• Friedhof:

Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Radebeul
IBAN: DE45 3506 0190 1647 0000 25

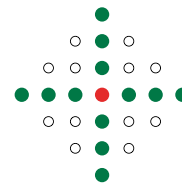
• Kirchgeld: siehe Friedenskirche

• Förderverein Lutherkirche Radebeul e.V.:

IBAN: DE92 3506 0190 1622 1400 19

• Förderverein Klausenburg e.V.:

Sparkasse Meißen
IBAN: DE46 8505 5000 0500 0064 15



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

www.loessnitz-kirchspiel.de

Gemeindebüro und Friedhof Moritzburg



Petra Just Gemeindebüro/Kirchnerin

Schlossallee 38, 01468 Moritzburg
Tel. 035207-812 40
Fax 035207-898 74
kg.moritzburg@evlks.de
Sprechzeiten Di 10-12 Uhr, Do 10-12
und 16-18 Uhr /Kirchnerin Mo-Do 10-
16.30 Uhr, Tel. 0171- 4929205

Michael Zimmermann, KGV-Vorsitzender

Tel. 035207-800 80
Zimmermann.fm@mailbox.org

Bankverbindung Moritzburg

Bank für Kirche und Diakonie eG

- **Kirchgeld:** siehe Friedenskirche
- **Spenden:** Ev.-Luth. Kirchenbezirk
Dresden Nord Kassenverwaltung;
IBAN: DE06 3506 0190 1667 2090 28
Verwendungszweck „MORITZBURG-1082“
- **Friedhof:**
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Moritzburg
IBAN: DE 90 3506 0190 1610 9800 11

Gemeinsame Mitarbeiter Moritzburg und Reichenberg



Maren Lüdeking, Pfarrerin

Tel. 0351-31 37 72 11
maren.luedeking@evlks.de

Barbara Albani, Kantorin

Tel. 035207-99 83 78
barbara-albani@web.de

Thomas Große, Friedhofsverwalter

Tel. 0351-16 07 54 34 | 0176-81 34 33 67

Veit Schlenker, Gemeindepädagoge

Tel. 0175-410 71 45
veit.schlenker@loessnitz-kirchspiel.de



Kirchenmusikfreunde in der Löbnitz e.V.

Altkötzschenbroda 40, Radebeul

Kirchenmusikfreunde@
loessnitz-kirchspiel.de
Bankverbindung:
IBAN: DE55 8505 5000 0500 1641 69
(Sparkasse Meissen)



Gemeindebüro und Friedhof Reichenberg



Simone Janoschke

August-Bebel-Straße 67
01468 Moritzburg, OT Reichenberg
Tel. 0351-83054 70
kg.reichenberg@evlks.de
Sprechzeiten Di 10-12 und 14-17 Uhr
Do 10-12 Uhr

Marie-Luise Müller, KGV-Vorsitzende

Tel. 0351-85 09 98 51
Marie-Luise-Reichenberg@web.de

Beatrice Wagner, Kirchnerin

Tel. 0179 - 158 97 90

Christian Graffmann, Posaunenchorleiter

Tel. 0173-383 57 62 (p)

Bankverbindung Reichenberg

Bank für Kirche und Diakonie eG

- **Spenden:** Ev.-Luth. Kirchenbezirk
Dresden Nord Kassenverwaltung;
IBAN: DE06 3506 0190 1667 2090 28
Verwendungszweck „REICHENBERG-1082“
- **Kirchgeld:** siehe Friedenskirche
- **Friedhof:** Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Reichenberg
IBAN: DE 38 3506 0190 1647 8000 13

Ev. Schule/Vereine

Evangelisches Schulzentrum

Wilhelm-Eichler-Straße 13
01445 Radebeul
Tel. 0351-833 69 66
info@esz-radebeul.de

Brücke El Salvador

elsalvador@loessnitz-kirchspiel.de
Spendenkonto: Ev.-Luth. Kirchenbezirk
Dresden Nord Kassenverwaltung;
IBAN: DE06 3506 0190 1667 2090 28
Verwendungszweck:
RT 1082 Spende El Salvador



Kindertagesstätten

Evangelisches Kinderhaus

Altkötzschenbroda 53A,
01445 Radebeul,
Tel. 0351-830 97 54
kinderhaus.radebeul@evlks.de

Ökumenisches Kinderhaus

Am Gottesacker 6, 01445 Radebeul
Tel. 0351-833 61 16
p.schlage@kinderarche-sachsen.de

Integrative christliche Kita »Löbnitzlichter«

Riesestraße 3, 01445 Radebeul
Tel. 0351-32 30 44 45
l.nietzel@kinderarche-sachsen.de

Ev. Kita »Haus Samenkorn«

Emil-Höhne-Straße 16
01468 Moritzburg
Tel. 035207-993 33
evkitamoritzburg.leitung@
diakonie-dresden.de

Beratungen/Diakonie

Telefonseelsorge:

Tel. 0800-111 01 11

Elterntelefon:

Tel. 0800-111 05 50

Ehe- und Lebensberatung:

Sidonienstraße 1, Radebeul
Tel. 0351-830 87 50

Diakoniesozialstation:

Tel. 0351-83 10 50 10

Pflegeheim »Neufriedstein«:

Prof.-Wilhelm-Ring 28, 01445
Radebeul, Tel. 0351-83 10 30

Seniorenzentrum »Friedensort«

Dardanellenweg 7, 01468 Moritz-
burg, Tel. 035207-846 00

Kirchenbezirkssozialarbeit – allgemeine soziale Beratung:

Tel. 0351-206 60 15

Sozialkaufhaus ALLERHAND

Wasastr. 17, 01445 Radebeul
Tel. 0351-838 28 78

Diakonie

WIR DANKEN UNSEREN UNTERSTÜTZERN.



**Dipl.-Kfm.
Manfred Meyer**
Gewerbe-Immobilien
Ankauf/Verwaltung/
Verkauf
Hölderlinstr. 6, Radebeul
Tel. 8302093
info@meyerohligs.de

**Hofladen und
Gärtnerei
Familie Findeisen**
Kaditzer Str. 3
Scharfe Ecke,
Radebeul
Tel. 7955488

Thomas Wenzel
Heinrich-Zille-Str. 45
Radebeul
Sonnenschutz
Tel. 8308100
Bodenbeläge
info@bodenleger-wenzel.de
Tel. 8309050 und
0173 8185627

BAUHAUF GmbH
Hoch- und Tiefbau
Industriestraße 24
01640 Coswig
Tel. 03523 535490
info@bauhauf.de

**Kieferorthopädie
Dr. Andreas Höhle**
Meißner Str. 67
Radebeul
Tel. 8306600
www.hoehlein.de

Wolldepot Radebeul
Hauptstr. 23
Radebeul
Tel. 8362716
www.wolldepot-
radebeul.de

Autohaus Gommlich
Meißner Str. 140
Radebeul
Tel. 83185-0
www.autohaus-
gommlich.de

**Goldschmiede
Annette Lührs**
Moritzburger Str. 2
Radebeul
Tel. 89567132
www.annette-luehrs.de

**Proschmann
Heizung und
Sanitär GmbH**
www.proschmann-
heizungsbau.de

**Grosse
Metallbau und
Schlosserei**
Elbstr. 10
Radebeul
Tel. 8305605

Wir sind umgezogen!
Bothe Friseur
Moritzburger Str. 33
Meißner Straße 220
Radebeul
Tel. 89519451
www.bothe-friseur.de

**Oase der
Schönheit und
Gesundheit
Beautyfarm**
Inh. Sigrd Kleint
www.beautyfarm-kleint.de
Altzitzschewig 9,
Radebeul,
Tel. 8387584

**LK Bestattungs- und
Friedhofsdienste GmbH**
Altkötzschenbroda 14
Radebeul
Tel. 8381767

**WINKLER
Metallmanufaktur
GmbH**
Güterhofstr. 10 A
Radebeul Tel. 8303883
www.winkler-
metallmanufaktur.de
info@winkler-
metallmanufaktur.de

**Fachanwaltskanzlei
C. Möhlenbeck**
Erb- und Familienrecht
Altkötzschenbroda 24 b
Radebeul
Tel. 8305801
info@rechtsanwalt-
radebeul.de

**Beck & Holz
Immobilien GmbH**
Karlstr. 1
Radebeul
Tel. 839210 und
8392123

**Bettenhaus
Hennl**
Meißner Str. 272
Radebeul
Tel. 8305675

**Helbig
Bestattungen GmbH**
Hermann-Ilgen-Str. 44
und Pestalozzistr. 9
Radebeul
Tel. 8301847

Höhne Elektro GmbH
Bernhard-Voß-Str. 23,
Radebeul
Tel. 0351 839250
Fax 0351 839254

B. KRAUSE GmbH
• kreativer drucken •
• verpacken • vernetzen •
Wilhelm-Eichler-Straße 9
Ruf an: (03 51) 83 72 40
email@b-krause.de

Möchten Sie hier
eine Anzeige
schalten?
Sprechen Sie
uns bitte an.



Gemeinde Brief

Nächste Ausgabe
Dezember 2026/Januar 2027

Weihnachtsfrieden?

Der Friedensauftrag der Kirchen...
Dem Friedenskönig den Weg bereiten!

www.loessnitz-kirchspiel.de